

The brand behind your brand

Qualität
trifft
Nachhaltigkeit

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen	4
1 Vorwort	4
2 Einleitung	5
3 Über den Bericht: freiwilliger Nachhaltigkeitsbericht	5
4 Zentrale Verantwortung	7
5 Unser Geschäftsmodell	8
5.1 Strategie	8
5.2 Politiken	10
5.3 Nachhaltigkeitsmanagement	10
5.3.1 Team und Organisation	10
5.3.2 Doppelte Wesentlichkeitsanalyse	11
Umwelt	14
6 Klimawandel – Energie und Treibhausgasemissionen	14
6.1 Klimastrategie und Politik	14
6.2 Treibhausgas-Reduktionsziele	14
6.3 Klimarisiken und Übergang für den Klimaschutz	15
6.4 Maßnahmen und Kennzahlen	15
7 Umweltverschmutzung von Luft und Wasser	17
7.1 Strategie und Politik	17
7.2 Maßnahmen und Kennzahlen	17
8 Wasserressourcen	18
8.1 Strategie und Politik	18
8.2 Maßnahmen und Kennzahlen	20
9 Biologische Vielfalt und Ökosysteme	20
9.1 Strategie und Politik: Beschaffung	20
9.2 Maßnahmen und Kennzahlen	21
9.3 Standortbezogene Biodiversität	25
10 Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallbewirtschaftung	25
10.1 Strategie und Politik	26
10.2 Maßnahmen und Kennzahlen	26
10.3 Kennzahlen	28
Soziales	31
11 Eigene Arbeitskräfte	31
11.1 Strategie und Politik	31
11.2 Vergütung, Tarifverhandlungen und Ausbildung	31
11.3 Arbeitsschutz	32
11.3.1 Arbeitsschutzstrategie	32
11.3.2 Maßnahmen und Kennzahlen	33
11.3.3 Gesundheit	34
12 Beschäftigte in der Wertschöpfungskette	34
13 Qualität und Lebensmittelsicherheit	35
13.1 Strategie und Politik	35
13.2 Maßnahmen	36
14 Gesundheit und Kultur	36
Governance	38
14.1 Korruption und Bestechung	38
14.2 Unternehmenswerte	38
Anhang	40



Impressum

Dr. Otto Suwelack Nachf. GmbH & Co. KG
Josef-Suwelack-Straße 1
48727 Billerbeck
T +49 2543 720
info@suwelack.de
www.suwelack.de

Ansprechpartner*in / Kontakt für den Bereich Nachhaltigkeit

Helena Morgret & Tim Schepanek
nachhaltigkeit@suwelack.de

Bildnachweis

Inhaberin der Bildrechte sind die Dr. Otto Suwelack Nachf. GmbH & Co. KG. Vervielfältigung/Abdruck, auch einzelner Grafiken, Bilder und Texte, ist ohne schriftliche Einwilligung der Dr. Otto Suwelack Nachf. GmbH & Co. KG nicht erlaubt.

Haftungsausschluss

Die Erhebung und Verarbeitung aller Angaben in dieser Publikation sind mit größter Sorgfalt erfolgt. Dennoch können Fehler nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Alle zukunftsgerichteten Aussagen wurden auf der Grundlage von Annahmen und Einschätzungen, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung bestanden, getroffen.

1 Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitarbeitende, Partner*innen und Interessierte,



Nachhaltigkeit ist für uns mehr als ein Trend. Vielmehr wird es ein integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und unserer täglichen Arbeit. Mit diesem ersten freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht möchten wir transparent zeigen, wie wir Verantwortung übernehmen: für unsere Produkte, unsere Mitarbeitenden, unsere Partner und die Umwelt.

Seit über 140 Jahren stehen wir für Qualität, Innovationskraft und Verlässlichkeit. Heute verbinden wir diese Tradition mit einer klaren Zukunftsorientierung: Wir setzen uns aktiv für eine ökologisch verträgliche und sozial gerechte Entwicklung ein und leisten unseren Beitrag zu den globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen und des Pariser Klimaabkommens. Im Rahmen unserer Möglichkeiten tun wir alles, um diesen Anspruch mit Leben zu füllen.

Nachhaltigkeit bedeutet für uns, ganzheitlich zu denken und langfristig zu planen. Wir integrieren Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen (ESG) in alle Bereiche unseres Unternehmens und verstehen Nachhaltigkeit nicht als Einzelprojekt, sondern als fortlaufenden, gemeinsamen Entwicklungsweg. Unsere Klimastrategie, die Förderung von Biodiversität, die Kreislaufwirtschaft und die soziale Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitenden und Partnern sind wesentliche Säulen unseres Handelns.

Besonders stolz sind wir auf das Engagement unserer Belegschaft, die Vielfalt und den Teamgeist, die unser Unternehmen prägen. Gemeinsam haben wir zahlreiche Initiativen gestartet, Innovationen vorangetrieben und Meilensteine erreicht: von der Umstellung auf Ökostrom über die Vision Zero in der Arbeitssicherheit bis hin zur Arbeit an nachhaltigeren Lieferketten.

Mit diesem Bericht möchten wir euch einladen, unseren Weg der nachhaltigen Transformation zu begleiten. Wir sind überzeugt: Die Herausforderungen der Zukunft meistern wir nur gemeinsam! Nachhaltigkeit ganzheitlich zu verstehen und zu leben ist die Grundlage für langfristigen Erfolg – für unser Unternehmen, unsere Region und die Gesellschaft.

Wir danken allen Mitarbeitenden, Partnern und Stakeholdern für ihr Vertrauen, ihre Unterstützung und ihr Engagement. Lasst uns weiterhin Verantwortung übernehmen und Zukunft gestalten.

Die Geschäftsführung
21. November 2025

2 Einleitung

Wir als Dr. Otto Suwelack Nachf. GmbH & Co. KG veredeln Kaffee, Sauerteige, Feinbackwaren, Milchprodukte und andere Lebensmittel zu hochwertigen Produkten. Unsere Kernkompetenzen umfassen seit über 140 Jahren die Trocknung, Fermentation und Extraktion. Was uns besonders macht, ist die einzigartige Kombination aus konstant hoher Qualität und umfassender Technologie- und Rezepturkompetenz. Diese ermöglicht außergewöhnliche Geschmackserlebnisse. Wir verstehen uns als verlässlichen, qualitätsorientierten Partner hinter der Marke unserer Kunden (*the brand behind your brand*).

Wir möchten unseren Kunden ein sichereres Produkt mit Alleinstellungsmerkmal liefern und sie darüber begeistern und binden. Wir schätzen die langfristigen Geschäftsbeziehungen zu unseren Kunden sowie Lieferanten und begegnen ihnen mit leistungsfähigem Service, überzeugender Kundenorientierung und hohem Qualitätsstandard. Dafür arbeiten wir ständig an der Verbesserung dieser Erfolgsfaktoren.

Zeitgleich ist es uns wichtig, uns für eine ökologisch verträgliche und sozial gerechte Zukunft einzusetzen. Durch unsere eigenen Nachhaltigkeitsaktivitäten möchten wir einen Beitrag zur Einhaltung der gesetzten Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (UN) sowie des Pariser Klimaabkommens leisten.

Für uns bedeutet Nachhaltigkeit, ganzheitlich zu denken, langfristig zu planen und verantwortungsbewusst gegenüber unseren Kunden, Lieferanten, Mitarbeitenden und der Umwelt zu handeln. Durch die Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen (ESG) in unsere Kerngeschäftsaktivität gewährleisten wir, dass Nachhaltigkeit nicht nur eine Reihe von Einzelprojekten ist, sondern ein fortlaufender, ganzheitlicher Entwicklungsweg, den wir aktiv gestalten.

3 Über den Bericht: freiwilliger Nachhaltigkeitsbericht

B1

Mit diesem ersten freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2024 geben wir als Dr. Otto Suwelack Nachf. GmbH & Co. KG einen umfassenden Einblick in unsere Nachhaltigkeitsstrategie und damit verbundenen Maßnahmen. Dieser Bericht dient dazu, unsere unternehmerische Verantwortung transparent zu machen und unsere Anspruchsgruppen – von Mitarbeitenden über Kunden bis hin zu Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit – über unsere nachhaltigen Aktivitäten zu informieren.

Der Bericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2024 vom 01. Januar bis 31. Dezember 2024 und gilt für den alleinigen Standort in Billerbeck, Deutschland. Die Erstellung dieses Berichts erfolgt auf freiwilliger und individueller Basis und orientiert sich an dem VSME (Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs) für kleine und mittelständische Unternehmen mit bis zu 1000 Mitarbeitende. Mit der freiwilligen Berichterstattung des Basis- sowie des Zusatzmoduls bereiten wir uns auf die Berichtspflicht nach CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) vor, die für große Unternehmen (> 1000 Mitarbeitende, > 50 Mio. EUR Bilanzsumme) voraussichtlich ab dem Geschäftsjahr 2027 gilt.

Dieser Bericht legt Angaben über die Bilanzsumme (B1), die wichtigsten Geschäftsbeziehungen (C1) und die jährlichen Massenströme verwendeter Materialien (B7) aufgrund vertraulicher Daten nicht offen. Die Offenlegungspflichten den VSME-Standards aus dem Basismodul (B1-B11) sowie dem Zusatzmodul (C1-C9) sind jeweils unter den entsprechenden Kapitelüberschriften gekennzeichnet. Eine Gesamtübersicht sowie die Zuordnung der Offenlegungspflichten zu den Berichtskapiteln ist im Anhang zu finden.“

**NACHHALTIGKEIT
IST FEST IN
UNSERER
UNTERNEHMENS-
STRATEGIE UND
ALLEN GESCHÄFTS-
PROZESSEN
VERANKERT.**

Nachfolgende Tabelle 1 stellt zunächst allgemeine Angaben des Unternehmens dar.

Tabelle 1 // Allgemeine Angaben

Beschreibung	
Rechtsform	Dr. Otto Suwelack Nachf. GmbH & Co. KG
NACE-Klassifikation	10.83 Verarbeitung von Kaffee und Tee, Herstellung von Kaffee-Ersatz
Umsatz	130.000.000 EUR
Anzahl der Mitarbeitenden	480
Methodik der Mitarbeiterzählung	Stichtagsbetrachtung, Ende des Berichtszeitraums
Methodik der Mitarbeiterzählung	Kopfzahl
Geopolitische Daten des Standorts	Josef-Suwelack-Straße 1, 48727 Billerbeck, GER 51.98557929164375°N, 7.264287497175866

Wir haben das Nachhaltigkeitsmanagementsystem in unsere bestehenden Managementstrukturen integriert, es bisher aber nicht offiziell zertifiziert. Jedoch lassen wir unser Nachhaltigkeitsmanagementsystem jährlich durch Ecovadis bewerten. Darüber hinaus decken unsere Managementsystemzertifikate nach FSSC 22000, DIN ISO 50001 und DIN ISO 45001 und SEDEX bereits einige Nachhaltigkeitsbereiche ab.

Tabelle 2 // Zertifizierungen

Zertifizierung	Thema	Ergebnis	Gültigkeit
Ecovadis	Sustainability Rating	committed, Nr. VJ949459	05.02.2025
FSSC22000	Lebensmittelsicherheit-Managementsystem	-	06.08.2024 gültig bis 05.08.2027
DIN ISO 45001	Arbeitssicherheit	-	12.02.2024 gültig bis 11.02.2027
DIN ISO 50001	Energiemanagementsystem		13.12.2022 gültig bis 12.12.2025
SEDEX	Mitarbeitenden-Standards im Unternehmen	100% ZC1087010	25.11.2027

4 Zentrale Verantwortung

C9

Bereits 1986 sah Dr. Arend Oetker das Potential von Dr. Suwelack und stieg als Teilhaber in das Unternehmen ein. Seit 2006 ist die Familie Oetker alleiniger Gesellschafter. Zum Berichtszeitraum war die Familie Dr. Arend Oetker Eigentümer der Dr. Otto Suwelack Nachf. GmbH & Co. KG. Seit dem 01. Januar 2025 ist das Unternehmen als Tochtergesellschaft der Schwartau International GmbH wieder in den Konzern Arend Oetker Nahrungsmittel Holding integriert.

Dr. Suwelack wird von den Geschäftsführern Florian Ney (CEO) und Frank Hußmann (CFO) vertreten. Mit drei weiteren Mitgliedern spezialisiert sich die Geschäftsleitung auf unterschiedliche Unternehmensfunktionen, die so eine zielgerichtete Steuerung sicherstellen.

Abbildung 1 // Organisationsstruktur

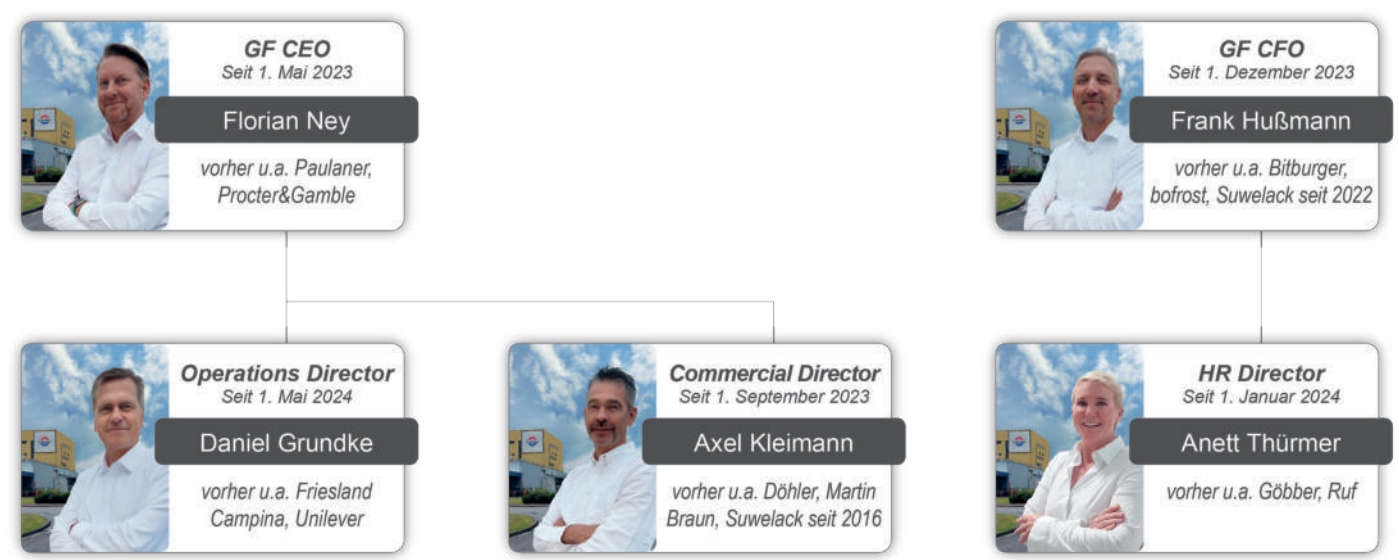


Tabelle 3 // Diversität des Leitungsorgans
Darstellung des Verhältnisses von weiblichen zu männlichen Mitgliedern

Geschlechterdiversität des Leitungsorgans	1:4
---	-----

5 Unser Geschäftsmodell

5.1 Strategie

C1

Bereits seit über 140 Jahren sind wir verlässlicher Partner in der Veredlung von Kaffee, Backzutaten, Milchprodukten und Spezialitäten durch Fermentation und Trocknung. Um weiterhin so wahrgenommen zu werden, bauen wir auf eine schlagkräftige Organisation, wettbewerbsfähige Kosten und nachhaltige und beständige Geschäftsfelder. Unsere Strategie ist dynamisch und zukunftsgerichtet. Sie berücksichtigt aktuelle Entwicklungen wie Digitalisierung, neue Arbeitsformen und gesellschaftliche Veränderungen. So schaffen wir ein Arbeitsumfeld, das flexibel, inklusiv und leistungsfördernd ist. Wir verstehen Nachhaltigkeit nicht nur als ökologisches Prinzip, sondern als umfassenden Wert, der wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, soziale Verantwortung und Umweltbewusstsein gleichwertig vereint. Nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg und langfristiger Bestand sind nur möglich, wenn ökologische, soziale und ökonomische Aspekte im Gleichgewicht stehen – deshalb richten wir unsere Geschäftstätigkeit ganzheitlich nach diesem Prinzip aus.

Dabei werden wir von unseren Unternehmenswerten geleitet, die unsere Zusammenarbeit maßgeblich bestimmen:



Wir begegnen uns respektvoll



Wir stehen für Kompetenz & Leidenschaft



Wir entwickeln uns ständig weiter



Wir übernehmen Verantwortung



Auf Basis unserer übergeordneten Unternehmensstrategie entwickeln wir kundenorientiert getrocknete Genussprodukte der Business Units Coffee, Milk und Bakery und deren vegane Alternativen sowie Sweetener. Die Trocknungstechnologie besteht vor allem durch die schonende Verlängerung der Haltbarkeit, ohne den Nutzen und die gewünschten Eigenschaften der Produkte zu gefährden. Für die sonst leicht verderblichen Rohstoffe können wir eine Mindesthaltbarkeit von bis zu 18 Monaten garantieren, sodass unsere Geschäftstätigkeit einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen in der Nahrungsmittelbranche leistet. Durch ihren geringeren Wassergehalt weisen getrocknete Produkte ein deutlich reduziertes Transportgewicht auf, was Transportkosten und CO₂-Emissionen senkt. Zudem erhöhen unsere hochtechnologischen Extraktionsprozesse die Ausbeute beispielsweise im Kaffee deutlich: Aus 1 kg Rohbohnen gewinnen wir rund die 2,4-fache Menge Kaffee im Vergleich zur herkömmlichen Filterkaffeeherstellung. Ein Mehrwert, der nicht

nur eine gezielte und niedrigere Dosage ermöglicht, sondern auch einen ökologischen Beitrag leistet. Damit beliefern wir trotz langer Lieferwege den nationalen und internationalen Markt mit gleichbleibender Qualität.

Als **brand behind your brand** sind wir im reinen B2B-Geschäft aktiv und liefern unseren Industriekunden passgenaue Lösungen und hohen Qualitätsstandard. Daher stehen bei den wichtigsten Geschäftsbeziehungen langfristige Partnerschaften mit unseren Kunden und Lieferanten an oberster Stelle. Wir setzen auf kompetente und persönliche Beratung unserer Kunden sowie auf die aktive Kommunikation mit unseren Lieferanten. Ferner sehen wir die aktive Zusammenarbeit mit Branchenverbänden und Forschungseinrichtung sowie zu öffentlichen Institutionen (Kommunen und Behörden) als wichtigen Bestandteil unserer Geschäftsbeziehungen.

Die Wertschöpfungskette unserer Produkte umfasst alle Prozesse von der Rohstoffbeschaffung bis hin zur Auslieferung an den Kunden. Wir fokussieren uns besonders auf unsere eigenen Tätigkeiten, da hier eine direkte Einflussnahme möglich ist, jedoch lassen wir auch die Aktivitäten in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette nicht außer Acht. Je nach Produktgruppe variiert die Wertschöpfungskette in ihrem Rohstoffursprung. Die Kaffee-Rohbohnen werden aufgrund der besonderen klimatischen Bedingungen global beschafft. Die Ausgangsstoffe für unser Milk und Bakery Sortiment beziehen wir überwiegend von deutschen bzw. nah gelegenen europäischen Zulieferern. Wir stehen im aktiven Austausch mit unseren direkten Partnern (Tier 1-Supplier). Wir bei Dr. Suwelack veredeln Kaffee, Milchprodukte und Backzutaten nach Kundenwunsch und trocknen sie zu hochwertigen, haltbaren Zutaten für Genussprodukte. Nach sicherem Verpacken liefern wir die Ware anschließend zu unseren Industriekunden.

5.2 Politiken

Die Unternehmensstrategie setzt Dr. Suwelack in Form einer einheitlichen Unternehmensrichtlinie um. Neben der Formulierung eines Leitbildes benennt die Richtlinie strategische Ziele zu nachfolgenden Themen: Qualität und Lebensmittelsicherheit, Umwelt und Energie, Arbeits- und Menschenrechte, nachhaltige Beschaffung, Geschäftsethik sowie digitales Hinweisgebersystem. In der Richtlinie bekennen wir uns als Dr. Suwelack zu unserer Unternehmenskultur, der Lebensmittelsicherheitskultur, ethischem Handeln sowie umweltgerechter und sozialverträglicher Tätigkeit. Darüberhinausgehend haben wir eine Antikorruptionsrichtlinie verabschiedet. Die oben genannten Richtlinien und Politiken gelten für alle Beschäftigten des Unternehmens. Verantwortliche Positionen zur Steuerung der Inhalte werden genannt. Unsere Lieferanten verpflichten wir dazu, unseren Code of Conduct zu unterzeichnen und einzuhalten. Unsere Politiken sind selbstverständlich für die Belegschaft öffentlich einsehbar, für Kunden und Lieferanten publizieren wir diese auf Anfrage. Die zuvor genannten themenspezifischen Richtlinien werden in den nachfolgenden Themenkapiteln aufgeführt und näher erläutert.

5.3 Nachhaltigkeitsmanagement

B2, C2

Wir als Dr. Suwelack haben uns entschieden, den ersten freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht in einem strukturierten Projektrahmen vorzubereiten und zu erstellen. Ziel des Projektes war es, einen umfassenden, transparenten und zukunftsweisenden Bericht gemäß VSME (Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs) zu erstellen, der uns umfassend auf die voraussichtliche Berichtspflicht ab dem Geschäftsjahr 2027¹ vorbereitet. Um eine effektive Umsetzung sicherzustellen, wurde zunächst ein klarer Projektrahmen und anschließend eine dauerhafte Nachhaltigkeitsorganisation mit definierten Rollen und Verantwortlichkeiten etabliert.

5.3.1 Team und Organisation

Das Nachhaltigkeits-Kernteam übernimmt die tragende Rolle im Nachhaltigkeitsmanagement. Die zentralen Aufgaben umfassen die Festlegung der übergeordneten Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Verankerung von Nachhaltigkeit als festen Bestandteil der Unternehmensstrategie von Dr. Suwelack. Das Kernteam

¹ Stand Oktober 2025

trifft Entscheidungen über wesentliche Inhalte und strategische Ziele und Maßnahmen. Es setzt sich aus der Geschäftsleitung, der koordinierenden Abteilung Sustainability & Environment sowie weiteren Leitern der Zentralfunktionen zusammen. Die Mitgliedschaft der beiden Geschäftsführer Florian Ney (CEO) und Frank Hußmann (CFO) betont nicht nur das persönliche Engagement, sondern auch die Relevanz von Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie.

Die Abteilung Sustainability & Environment (Tim Schepanek, Helena Morgret) übernimmt die Überwachung der Umsetzung der langfristigen Nachhaltigkeitsstrategie. Dies umfasst die Koordination und die effektive Implementierung der Nachhaltigkeitsinitiativen im Einklang mit den Unternehmenszielen. Zusätzlich unterstützen sie mit ihrem fachlichen Know-how die operative Umsetzung und beteiligen sich an themenbezogenen Workshops, Meetings sowie Netzwerken. Sie beraten im Austausch mit relevanten Stakeholdern, um deren Erwartungen zu verstehen und zu berücksichtigen.



5.3.2 Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Erstmals führten wir im Jahr 2024 eine ESG-orientierte Risikoanalyse im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse nach Vorlage des ESRS (European Sustainability Reporting Standards) durch. Das Nachhaltigkeits-Kernteam arbeitete mit externer Unterstützung wesentliche Themen heraus, die nun Kernelemente der Nachhaltigkeitsstrategie von Dr. Suwelack sind. Aus doppelter Perspektive wurden wesentliche Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft (Inside-Out) sowie mit Nachhaltigkeit verbundenen finanziellen Risiken, und die Chancen, die wir nutzen (Outside-In), identifiziert und bewertet. Es wurde die eigene Tätigkeit am Standort in Billerbeck sowie die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette betrachtet. Der Fokus lag auf dem direkten Einfluss, sodass wir uns zunächst auf unsere eigene Geschäftstätigkeit und unsere direkten Zulieferer (Tier 1) und Abnehmer konzentrierten. In der vorgelagerten Wertschöpfungskette lag unser Fokus auf der Materialbeschaffung sowie auf den sozialen und geopolitischen Rahmenbedingungen am Ursprung der Rohstoffe. Aufgrund der branchenspezifischen Gegebenheiten bergen diese Faktoren ein erhöhtes Risiko für Menschenrechtsverletzungen, Verstöße gegen Arbeitsrechte und negative Umweltauswirkungen.

Für die strategische Ausrichtung ist es für uns bedeutsam, unsere Anspruchsgruppen, extern wie intern, zu kennen und zu verstehen. Für uns ist der Dialog sehr wichtig, besonders mit unseren Kunden und Lieferanten sowie natürlich den Mitarbeitenden. Aber auch mit den Behörden und der Politik stehen wir im engen Austausch. Die aus dem Dialog gesammelten Anliegen und Erkenntnisse wurden im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse bewertet.



Abbildung 2 // Dr. Suwelacks Anspruchsgruppen

Insgesamt identifizierten wir 32 wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impact, Risk and Opportunity management, IRO). Dies entsprach sechs positiven und neun negativen Auswirkungen sowie 13 Risiken und vier Chancen. Die doppelte Wesentlichkeitsmatrix (s. Abbildung 3) zeigt zwölf aggregierte Themen aus der

ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimension. Die Themen Energie, biologische Vielfalt und Ökosysteme, Wasser, Kreislaufwirtschaft und die eigene Belegschaft erlangten die höchste Priorität. Ebenfalls wurden die Themen Anpassung an den Klimawandel, Klimaschutz, Luftverschmutzung, Lieferantenbeziehungen, Konsumentengesundheit sowie die Unternehmenskultur entweder aus finanzieller Sicht oder wegen hoher Auswirkungen auf Mensch und Umwelt als wesentlich erachtet. Die von uns gesetzten Nachhaltigkeitsschwerpunkte spiegeln die branchenüblichen Themen der Nahrungsmittelhersteller wider.²

Die Erkenntnisse der Wesentlichkeitsanalyse bilden eine wichtige Grundlage für unsere ganzheitliche Unternehmensstrategie. Auf Basis diese wurden strategische Ziele (> 5 Jahre) sowie operative, mittelfristige Ziele (< 5 Jahre) definiert und mit wirkungsvollen Maßnahmen untermauert. Konkrete Praktiken, Projekte und Initiativen werden im Zusammenhang in den einzelnen Themen berichtet. Die jährliche Revision im Rahmen der Risikoanalyse ermöglicht die fortlaufende Integration weiterer Themen.

Abbildung 3 // Wesentlichkeitsmatrix, dunkel dargestellte Flächen sind wesentliche Themen



² ECOVADIS, 2025.

WIR SETZEN UNS
AMBITIONIERTE
ZIELE ZUR
REDUKTION
UNSERER
TREIBHAUSGAS-
EMISSIONEN UND
ÜBERPRÜFEN DIESE
REGELMÄSSIG.

6 Klimawandel – Energie und Treibhausgasemissionen

Der Klimawandel und der Energieverbrauch stehen in einem engen, wechselseitigen Zusammenhang. Durch die Verbrennung fossiler Energieträger entstehen Treibhausgase (THG), sodass die Wahl der Energieträger den Effekt auf den Klimawandel mitbestimmt. Grundsätzlich ist die Trocknung ein energieintensiver Prozess, sodass das Thema Energie aufgrund der Umwelteffekte, aber auch aus Kostengründen als höchst wesentlich eingestuft wird.

6.1 Klimastrategie und Politik

B3

Dr. Suwelack betreibt energieintensive Fertigungsprozesse, deren CO₂-Freisetzung trotz des hohen Technologiestandards die Umwelt belasten und zum Klimawandel beiträgt. Daher sind die Senkung des Energiebedarfs und die Substitution fossiler Brennstoffe essentiell. Ein effizienter Energieeinsatz und unser Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 sind bedeutende Faktoren für die Dekarbonisierung und Umweltschonung. Wir arbeiten technologieoffen und kontinuierlich an der Transformation hin zu einer nachhaltigen Energieversorgung.

Wir haben uns daher das Ziel gesetzt, uns langfristig klimaneutral auszurichten. Dazu haben wir im Jahr 2022 eine Klimaschutzstrategie verankert, welche mittlerweile fester Bestandteil der Unternehmensrichtlinie ist. Sie besteht aus fünf wesentlichen Zielen. Seit 2019 ermitteln wir jährlich unseren Corporate Carbon Footprint nach Greenhouse Gas (GHG)-Protocol der Scopes 1 und 2. Wir haben uns bereits im Jahr 2023 der Science Based Targets initiative (SBTi) angeschlossen. Mit diesem Schritt bekennen wir uns klar zu wissenschaftsbasierten Klimazielen, die im Einklang mit dem Pariser Abkommen stehen. Die SBTi unterstützt Unternehmen weltweit dabei, konkrete und überprüfbare Emissionsreduktionsziele zu definieren und so einen aktiven Beitrag zur Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5 °C zu leisten. Durch unseren Beitritt übernehmen wir Verantwortung, unsere CO₂-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette systematisch zu reduzieren und unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiter zu stärken. Dies ist für Dr. Suwelack ein wichtiger Meilenstein auf unserem Weg zu mehr Klimaschutz, Transparenz und nachhaltigem Wirtschaften. Unsere Klimastrategie baut auf drei wesentlichen Säulen: (1) Optimierung bestehender Prozesse zur Reduktion von Emissionen, (2) Verbesserung der Energieeffizienz und (3) sukzessiver Ausbau des Anteils erneuerbarer Energien. Diese Maßnahmen sind integraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsziele und dienen der systematischen Dekarbonisierung unserer Geschäftstätigkeit.

Die Senkung des Energiebedarfs und der THG-Emissionen wird im Kapitel Umwelt und Energie der Unternehmensrichtlinie thematisiert. Hier verpflichten wir uns zur Umsetzung und kontinuierlichen Verbesserung des Energiemanagementsystems nach DIN ISO 50001 sowie zur Reduzierung des Energieverbrauchs. Dafür setzen wir auf die fortlaufende Ermittlung und Prüfung energetischer Transformations- und Substitutionsmöglichkeiten von fossilen Energieträgern inkl. deren Umsetzung.

6.2 Treibhausgas-Reduktionsziele

C3

Der hohe Energiebedarf wird bei Dr. Suwelack mit höchster Priorität angegangen. Unsere strategischen Ziele werden mit operativen Zielen ergänzt, welche die konkrete Umsetzung benennen. Auf Basis unserer Klimabilanz 2021 haben wir im Einklang mit der SBTi Emissionsreduktionsmaßnahmen sowie unsere Klimaziele definiert. Entsprechend wollen wir bis 2030 unsere verursachten Scope 1 und 2 Emissionen um 23 % (ggü. 2021) reduzieren. Bis 2045 streben wir die Klimaneutralität unserer Produktion (Scopes 1 & 2) und bis 2050 die Klimaneutralität in unserer gesamten Wertschöpfungskette (Scopes 1, 2 & 3) an.

Mit der Umstellung auf Ökostrom übertrafen wir bereits im Jahr 2023 das SBTi-Ziel, 23 % der THG-Emissionen bis 2030 zu reduzieren. Daraufhin setzte sich Dr. Suwelack im Hinblick auf die Klimaneutralität 2050 ein

weiteres, ambitionierteres Ziel: Losgelöst von der jährlichen Produktionsmenge soll nun je Business Unit, 13 % Energie pro produzierte Tonne bis 2030 (ggü. 2021) eingespart werden. Des Weiteren streben wir an, weiterhin 100 % des Stromverbrauchs durch erneuerbare Energien zu decken.

Unsere Produktvielfalt, die Anlagenkonfiguration und die heterogene Energieversorgung stellen uns vor Herausforderungen in Bezug auf die Ermittlung von produktbezogenen Emissionswerten (Product Carbon Footprint, PCF). Daher können wir zum jetzigen Zeitpunkt noch keine kommunizierbaren Werte ermitteln. Wir arbeiten weiter intensiv an der transparenten Ermittlung, Erfassung, Validierung und Verteilung der produktbezogenen CO₂-Emissionen. Dazu werden unternehmensweit interdisziplinär Primär- als auch Sekundärdaten erhoben³. Ziel ist es, möglichst alle Emissionswerte unserer Lieferanten für unsere Hauptrohstoffe zu erhalten und eine Klimabilanz für Scope 3 bis Ende 2026 zu realisieren.

Wir verstehen den Product Carbon Footprint als wertvolles Instrument, die Energieströme produktspezifisch transparent und nachvollziehbar darzustellen. Die absoluten Energiemengen erscheinen zunächst hoch, allerdings können wir, wie bereits erwähnt, beispielsweise beim Kaffee durch hochtechnologische Extraktionsprozesse eine deutlich höhere Ausbeute erzielen.

6.3 Klimarisiken und Übergang für den Klimaschutz

C3, C4

Ein Übergangsplan zur Bewältigung des Klimawandels im Sinne der delegierten Verordnung (EU) 2023/2772 für Unternehmen mit starken Auswirkungen auf das Klima liegt derzeit noch nicht vor. Elementarer Bestandteil ist die Klimarisikoanalyse, welche die Auswirkungen des Klimageschehens auf das Unternehmen bewertet. Mit den physischen Klimagefahren am Standort setzen wir uns bereits systematisch auseinander, die gutachterlich bewertet und deren Überwachung in bestehende Prozesse integriert werden. Lediglich in der Häufung der Trockenwetterperioden, dem damit einhergehenden schwankenden Grundwasserspiegel und der langfristigen Wasserversorgung hat Dr. Suwelack ein Risiko erkannt. Hierzu existieren umfassende Prozesse zur Sicherstellung und Gefährdungsbeurteilungen, welche im Unterkapitel Wasserressourcen beschrieben werden. Darüber hinaus berücksichtigt unser Konzept zur Verhinderung von Störfällen auch klimabedingte Extremwetterereignisse durch Sturm, Blitzschlag, Hagel, Schneelast, Eisregen, Frost und Hitze. Umweltschutzrelevante Arbeits- und Betriebsrisiken werden bewertet und in Alarm- und Gefahrenabwehrplänen eingebettet.

Etwaige Übergangsrisiken wie steigende Kosten für Treibhausgasemissionen, regulatorische Anforderungen an bestehende Produkte sowie der technologische Wandel hin zu emissionsärmeren Verfahren wurden identifiziert und in Maßnahmenpläne überführt. Das Transformationskonzept ist dabei zentraler Bestandteil der Klimastrategie. Die jährliche Revision im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse ermöglicht die fortlaufende Integration weiterer Klimarisiken sowie die Ableitung von geeigneten Anpassungsmaßnahmen.

6.4 Maßnahmen und Kennzahlen

In den letzten vier Jahren konnten wir am Standort bereits 36 % unseres CCF der Scopes 1 und 2 durch diverse Effizienz- und Optimierungsmaßnahmen einsparen. Den größten Beitrag leistete die Umstellung auf Ökostrom im Jahr 2023 (ca. 20 %). Somit stammen insgesamt bereits 15 % des absoluten Energieverbrauchs aus erneuerbaren Energien.

Im Rahmen der Optimierungs- und Effizienzstrategie haben wir 2024 das Nahwärmenetzwerk ausgebaut, welches gezielt Energie aus Abwärmeprozessen nutzt. Bei der Dampferzeugung anfallende Abwärme wird unter anderem als Heizwärme für das Verwaltungsgebäude sowie zur Vorwärmung für weitere Produktionsprozesse genutzt. Durch diese intelligente Wärmerückgewinnung konnten wir den Energiebedarf in diesem Prozessschritt signifikant senken und eine jährliche CO₂-Einsparung von rund 143 Tonnen realisieren. Des Weiteren haben wir bereits 60 % der Beleuchtung auf LED-Leuchtmittel umgestellt und fahren mit der Umstellung fort.

³ Wir orientieren uns an der DIN ISO 14067, GHG Protocol und weiteren wissenschaftlichen Standards.

Wir arbeiten technologieoffen und kontinuierlich an der Transformation hin zu einer nachhaltigen Energieversorgung. Dabei setzen wir auf Innovation, Vielfalt der Lösungsansätze und die intelligente Verknüpfung bestehender und neuer Technologien.

Bei Neuinvestitionen orientieren wir uns zukunftsgerichtet und setzen gezielt auf flexible Alternativen bei den Energieträgern. Die eingesetzten Brenner sind sowohl wasserstofffähig als auch problemlos auf Biofuels umrüstbar. Unser Ziel ist es, Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Klimaschutz in Einklang zu bringen und so die Energiewende für Dr. Suwelack langfristig erfolgreich zu gestalten. Neben Wind- und Solarenergie können künftig Wasserkraft, Speichertechnologien, Geothermie, Biomasse oder neue Technologieformen einen Beitrag leisten, sofern sie sowohl ökologisch als auch ökonomisch tragfähig sind. Die ökonomische und technische Bewertung neuer, aber auch bereits zuvor betrachteter Maßnahmen aus unserem Transformationskonzept haben wir stets im Blick und wollen auch zukünftig in eine nachhaltige Energieversorgung investieren. Bereits seit 2008 betreibt Dr. Suwelack zwei eigene Blockheizkraftwerke mit Biogas, die im Jahr 2024 81.000 kWh Strom lieferten. Als Energieträger dienen Klärgase, die bei der Kaffeeextraktion anfallen – eine intelligente Weiterverwertung interner Wertstoffe. Die Einspeisung in das öffentliche Netz erfolgt derzeit noch im Rahmen der Förderung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), die jedoch im Jahr 2028 ausläuft. Ab diesem Zeitpunkt wird der erzeugte Strom vollständig zur Eigenversorgung genutzt und liefert somit einen weiteren Beitrag auf unserem Weg zur Energieunabhängigkeit. Seit 2022 wurden bereits neun potentielle Maßnahmen mit externen Fachexperten aus wissenschaftlicher, ökologischer und ökonomischer Sicht geprüft. Die Umsetzbarkeit eines Biomassekraftwerkes, welches den Einsatz fossiler Energien in der Dampferzeugung senken könnte, wird derzeit begutachtet.

Auch für unsere Mitarbeitenden bieten wir nachhaltige Mobilitätslösungen an. Unsere Firmenfahrzeugflotte fährt bereits zu über 60 % mit hybriden oder komplett elektrifizierten Antrieben. Im Zuge dessen installierten wir auf unserem Firmengelände E-Ladesäulen für Elektroautos und E-Bikes, die für alle Mitarbeitenden kostenlos nutzbar sind. Die Nutzung von Fahrrädern und E-Bikes für den Weg zur Arbeit wird sich nach Einführung des Dienstrad-Leasings weiter erhöhen.

Zudem arbeiten wir in diversen Netzwerken und Interessensgemeinschaften zur Energie- und Nachhaltigkeitstransformation. Beispielhaft sind wir Mitglied in der Wasserstoffinitiative „Scale Hydrogen Valley“ sowie assoziierter Partner im Zukunftsprojekt „ReNET-EV Regionale Netzdienliche Energieverbünde in Gewerbegebieten“, die sich der Förderung und Entwicklung von Wasserstoffnetzen widmen. Genauso wichtig erachten wir die regionale Zusammenarbeit und das gemeinsame Verständnis für zukunftsorientiertes Wirtschaften. Die Mitgliedschaft beim Institut für nachhaltige Wertschöpfung (INW) Coesfeld und dem Innovationsforum Münsterland ermöglicht uns einen gezielten fachlichen Austausch mit anderen regionalen Unternehmen, um gemeinsam praxisnahe Lösungen für die Dekarbonisierung und eine nachhaltige Wertschöpfung zu entwickeln. Der Dialog im Netzwerk fördert nicht nur Innovationen, sondern stärkt auch die regionale Zusammenarbeit und das gemeinsame Verständnis für zukunftsorientiertes Wirtschaften.

Tabelle 4 // Corporate Carbon Footprint für 2024, Basis GHG-Protocol

Brutto-Emissionen	Absolut		Pro 1 Mio. EUR Umsatz	
Scope 1	35.814,40	t CO ₂ -äq	275,49	t CO ₂ -äq
Scope 2 marktbasiert	0,00	t CO ₂ -äq	0	t CO ₂ -äq
total	35.814,40	t CO ₂ -äq	275,49	t CO ₂ -äq

Tabelle 5 // Gesamtenergieverbrauch

	erneuerbar	nicht-erneuerbar	Summe
Elektrizität	26.240	0,00	26.240,41 MWh
Erdgas		154.639,15	154.639,15 MWh
Heizkraftstoffe		251,44	251,44 MWh

7 Umweltverschmutzung von Luft und Wasser

B4

Unsere Produktionsprozesse sind mit spezifischen Umweltrisiken verbunden, die wir kontinuierlich überwachen und minimieren: Unsere Kälte- und Dampferzeugung, Extraktions- und Trocknungsprozesse emittieren verschiedene Luftschadstoffe, die durch die Biowäscher und Filteranlagen nach aktuellem Stand der Technik auf ein Minimum reduziert werden.

Im Bereich Wasser erfordern unsere hohen Produkt- und Hygienestandards umfangreiche Reinigungsprozesse. In unserer betriebseigenen Kläranlage wird unser Abwasser über mehrere Reinigungsstufen aufwendig aufbereitet, bevor es kontrolliert in das angrenzende Fauna-Flora-Habitat (FFH-Gebiet) eingeleitet werden darf. Die Wasserqualität wird durch strenge Auflagen und einer kontinuierlichen Überwachung sichergestellt. Daher stehen wir grundsätzlich in engem Austausch mit den Behörden und verfügen über ein umfangreiches Überwachungs- und Messprogramm für die Schadstoffabgabe in Luft und Wasser.

7.1 Strategie und Politik

Grundsätzlich verpflichten wir uns zur Entwicklung einer sicheren und umweltverträglichen Produktion zum Schutz der Gesundheit und der Umwelt. Dazu gehört unser aktives Engagement für die Reinhaltung von Luft und Wasser. Daher halten wir uns nicht nur strikt an alle gesetzlichen Vorgaben, sondern unterschreiten die zulässigen Schadstoffgrenzwerte in vielen Bereichen sogar deutlich. Dies ist ein Ausdruck unseres Anspruchs, über reine Compliance hinaus aktiv zum Umweltschutz beizutragen.

Unser Beitrag zum Thema Luftemissionen: Konkret bedeutet dies bei Neuinvestitionen, dass Heizöl als risikobehafteter Energieträger zur Verringerung der THG-Emissionen und Luftschadstoffen vermieden wird. Wir streben an, unsere Luftschadstoffemissionen bis 2030 um 10 % (ggü. 2024) zu senken.

Unser Beitrag zum Thema Wasserschadstoffe: Das in der firmeneigenen Kläranlage aufbereitete Abwasser wird anschließend in das standortnahe Gewässer innerhalb des FFH-Gebiets Berkel eingeleitet. Zentrales Element unserer Schutzstrategie ist ein detailliertes Monitoring. Neben täglichen Messungen finden in regelmäßigen Abständen Abwasser- sowie Gewässergüteüberwachungen durch externe Gutachter statt, um potenzielle Auswirkungen auf die Biodiversität frühzeitig zu erkennen und diesen entgegenzuwirken. Bis 2030 wollen wir die Abwassermenge um 10 % (ggü. 2024) verringern, und damit auch indirekt die Belastung durch Wasserschadstoffe deutlich senken.

7.2 Maßnahmen und Kennzahlen

Die Abluftreinigung hat im laufenden Betrieb bei Dr. Suwelack einen hohen Stellenwert. Daher sind an allen Emissionsquellen geeignete Biowäscher bzw. Abluftfiltersysteme nach Stand der Technik installiert. Um einen Beitrag zur langfristigen Senkung der Luftemissionen zu leisten, tauschen wir sukzessive die Zweistoffbrenner an den Kälteanlagen. Durch die modernisierte Technik wird nicht nur die Schadstofflast, sondern auch der Gasverbrauch gesenkt und so ein Beitrag zur Senkung des Energieverbrauchs geleistet. Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, setzen wir auf Zweistoffbrenner, welche neben Gas auch mit Heizöl bei einer auftretenden Gasmangellage betrieben werden können. In den letzten beiden Jahren wurden bereits zwei Brenner getauscht. Der letzte Brennertausch ist für das Jahr 2025 geplant. Der Tausch aller Brenner wird im Jahr 2025 abgeschlossen.

Unser Abwasser wird in das angrenzende FFH-Gebiet des Fließgewässers Berkel eingeleitet. Der Gewässerschutz hat hohe Priorität, sodass Dr. Suwelack über eine betriebseigene dreistufige Kläranlage verfügt, um Wasserschadstoffe minimal zu halten. Mithilfe eines vorausschauendes Prozessverfahrens ist die Kläranlage gezielt darauf ausgerichtet, die gesetzlichen Grenzwerte nicht nur einzuhalten, sondern deutlich zu unterschreiten. Durch eine regelmäßige Kontrolle der relevanten Parameter können drohende Überschreitungen frühzeitig erkannt und unmittelbar durch gezielte Gegenmaßnahmen korrigiert werden. Dazu wird das Abwasser in zwei Puffertanks mit einem Fassungsvermögen von je 1.500.000 Litern geleitet, die ein flexibles Schmutzwassermanagement ermöglichen. Ein weiterer Schritt wurde 2022 mit einem neuen Auffangbehälter für aspartam- und sucralosehaltige Abwässer geleistet. Neben der Schadstoffbelastung stellt auch die Einleitungstemperatur des Wassers ein wesentliches Kriterium für das sensible Ökosystem dar. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, wurde im Jahr 2022 eine zusätzliche Anlage zur Abwasserkühlung in Betrieb genommen – eine Investition in Millionenhöhe, die nachweislich zur ökologischen Entlastung des Gewässers beiträgt.

Tabelle 6 // Jahresschadstoffemissionen in Luft und Wasser 2024

Schadstoff	Luft	Wasser	
Kohlenmonoxid (CO)	5094,23	–	kg
Stickoxide (NO _x /NO ₂)	107,48	941,36	
Formaldehyd (CH ₂ O)	11,18	–	
Schwefeloxide (SO _x /SO ₂)	867,39	–	kg
Gesamtorganischer Kohlenstoff (TOC, Gesamt-C, COD)	4988,26	4711,09	kg
Gesamtphosphor	–	124,46	kg
Ammonium-Ionen (NH ₄ ⁺)	–	82,97	kg
Gesamtstickstoff	–	1660,41	kg

8 Wasserressourcen

B6

Unser Betriebsstandort liegt außerhalb von Wasserschutzgebieten im Industriegebiet Hamern der Stadt Billerbeck. In unmittelbarer Umgebung befindet sich allerdings der Mehrsmannbach und das FFH-Gebiet Berkel. Bei letzterem handelt es sich um ein Naturschutzgebiet, dessen biologische Vielfalt es zu erhalten gilt.

Dr. Suwelack verfügt über vier betriebseigene Wasserbrunnen: Das geförderte Grundwasser dient der Versorgung des Betriebsstandortes mit Trink-, Brauch und Betriebswasser und wird für den jeweiligen Einsatzzweck aufwendig aufbereitet. Die Wasserverbräuche lassen sich in erster Linie auf unsere hohen Qualitätsvorgaben und den damit verbundenen Reinigungsprozessen begründen. Die damit verbundene hohe Wasserentnahme kann potentiell zu einer Grundwasserabsenkung in der Umgebung führen, die wir allerdings im Rahmen eines behördlich abgestimmten Monitorings stets im Blick haben. Weitere Informationen folgen im Kapitel Maßnahmen und Kennzahlen.

8.1 Strategie und Politik

Unsere Trinkwasserversorgung mit Grundwasser ist langfristig sichergestellt. Die monatlichen Kontrollen an unseren Brunnen werden durch ein risikobasiertes Vorgehen gemäß TrinkwEGV ergänzt. In regelmäßigen Zyklen prüft Dr. Suwelack die langfristige Versorgungssicherheit von Grund- und Oberflächenwasser durch umfassende Gefährdungsbeurteilungen, Risikoabschätzung sowie kontinuierliches internes und externes Monitoring die Trinkwasserqualität. Erstmals wurde 2019 eine externe Szenarioanalyse über Auswirkungen des

**UNSERE
LIEFERKETTE
WIRD NACH
EINHEITLICHEN
NACHHALTIGKEITS-
KRITERIEN
BEWERTET, UM
UMWELT- UND
SOZIALSTANDARDS
SICHERZUSTELLEN.**

Klimawandels auf die Wasserverfügbarkeit bis 2050 durchgeführt und kein signifikantes Risiko an unserem Standort identifiziert. Eine jährliche gutachterliche Bewertung des Einflusses der Grundwasserentnahme auf landwirtschaftliche Ertragsdaten vervollständigt diesen Ansatz.

Wasser ist eine unverzichtbare und wertvolle Ressource. Ihre Wiederverwendung ist ein zentraler Bestandteil unseres Verständnisses von schonendem Ressourceneinsatz. Bereits bei der Planung und Umsetzung von Effizienzmaßnahmen identifizieren wir Einsparpotenziale durch die Wiederverwendung von Prozesswasser und setzen diese um. In den vergangenen 10 bis 15 Jahren konnte durch zahlreiche Maßnahmen der Wasserverbrauch deutlich reduziert werden. Im Mittelpunkt stehen die Rückgewinnung und die Kreislaufführung von Wasser innerhalb der Produktion sowie der Einsatz wassersparender oder sogar wasserfreier Verfahren und Technologien.

Unsere Wasserstrategie verfolgt das Ziel, die wasserrechtliche Erlaubnis zur Grundwasserentnahme langfristig sicherzustellen. Bis 2030 streben wir an, sowohl die Wasserentnahme als auch das Abwasseraufkommen jeweils um 10 % zu senken (ggü. 2024). Damit wollen wir nicht nur einen aktiven Beitrag zum Schutz der verfügbaren Wassermenge leisten, sondern reduzieren auch indirekt die Belastung durch Wasserschadstoffe.

8.2 Maßnahmen und Kennzahlen

Mithilfe unserer hausinternen Expert*innen und interner Prozesse, unserem Verbesserungsvorschlagswesen und neu, unseres Continual Improvement Agency (CIA)-Teams werden fortlaufend effizienzsteigernde Maßnahmen vorgeschlagen, geprüft und umgesetzt. Es konnten in den vergangenen Jahren bereits signifikante Wassermengen gespart werden, in dem die Cleaning in Place-Reinigung (CIP) durch technische und organisatorische Optimierungsmaßnahmen verkürzt wurden. Darüber hinaus verringerte die intelligente Planung der Produktionsreihenfolge und der Chargengröße die Häufigkeit der Reinigungsintervalle.

Tabelle 7 // Wasserentnahme, -verbrauch und Schmutzwasser

Gesamt-Wasserentnahme	548544	m³
Gesamt-Wasserentnahme aus Gebieten mit hohem Wasserstress	–	m³
Schmutzwasser	416510	m³
Gesamt-Wasserverbrauch	132034	m³

9 Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Unsere Tätigkeit ist von einer zuverlässigen Rohstoffbeschaffung abhängig. Als Nahrungsmittelhersteller entfällt ein großer Teil des Umwelteinflusses auf den Rohstoffanbau. Aus diesem Grund haben wir diesen Abschnitt der Wertschöpfungskette gezielt in die doppelte Wesentlichkeitsanalyse integriert.

Aus ökologischer Sicht birgt jeder Rohstoff unserer Business Units ähnliche Risikopotentiale. Steigende Temperaturen, veränderte Niederschlagsmuster, Dürren sowie Extremwetterereignisse gefährden den Ertrag und die Qualität. Die intensive Flächennutzung durch Monokulturen sowie der Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln fördern den Biodiversitätsverlust. Zusätzlich besteht in wasserarmen Anbauregionen ein erhöhtes Risiko für Wasserknappheit durch Bewässerung in der Landwirtschaft. Während bei der Rohware Milch der Sojaanbau für die Futtermittel kritisch zu betrachten ist, stehen beim Getreide- und insbesondere beim Kaffeeanbau die ökologischen Auswirkungen des Rohstoffanbaus selbst im Fokus.

9.1 Strategie und Politik: Beschaffung

Wir adressieren ökologische, soziale und ökonomische Themen in der Wertschöpfungskette im Kapitel „Nachhaltige Beschaffung“ in unserer übergeordneten Unternehmensrichtlinie. Um die Risiken strategisch anzugehen, bauen wir

auf langfristige Partnerschaften mit unseren Lieferanten, die sich mit ökologischen Belangen (Klimawandel und Biodiversität) und sozialen Themen auseinandersetzen. Nur auf Basis einer vertrauensvollen Zusammenarbeit lassen sich gemeinsame Ziele erreichen.

Um nachhaltiges Handeln zu stärken und Partnerschaften zu intensivieren, hat sich Dr. Suwelack zum Ziel gesetzt, die aktuelle Lieferanten-Selbstauskunft hinsichtlich ökologischer und sozialer Nachhaltigkeitskriterien bis 2026 zu überarbeiten und zu erweitern.

9.2 Maßnahmen und Kennzahlen

Unsere Business Units könnten unterschiedlicher nicht sein, doch sie alle vereint die Veredlung durch Trocknungstechnologien. Da unser direkter Einflussbereich aufgrund der komplexen Wertschöpfungskette begrenzt ist, sehen wir den Erfolg in gemeinschaftlicher Zusammenarbeit. Daher legen wir besonderen Wert auf eine langfristige Partnerschaft mit unseren Lieferanten. In stetigem Austausch arbeiten wir an Projekten und Initiativen zur klimagerechten und sozialverträglichen Beschaffung, um langfristig Energie zu sparen, die Biodiversität zu fördern und faire Bedingungen zu bewirken.

Um fokussiert Risiken vor Ort zu minimieren, legen wir bei der Rohstoffbeschaffung Wert auf Produktzertifizierungen (s. Tabelle 8). Insbesondere bei der Beschaffung der Rohbohnen und des Palmöls unterstützen wir durch die Zertifizierungen nach Fairtrade, Fairtrade Organic, EU Bio, Rainforest Alliance sowie RSPO (Roundtable for Sustainable Palmoil) soziale und ökologische Anstrengungen vor Ort. Wir beziehen ausschließlich RSPO zertifiziertes Palmöl. Bei den Rohbohnen liegt der Anteil zertifizierter Ware derzeit bei 38 %. Dabei beziehen sich die Zertifizierungen nicht ausschließlich auf die Rohware, sondern auch auf das Endprodukt, wodurch die gesamte Lieferkette transparent und nachhaltig gestaltet wird. Wir bemühen uns, den Anteil zertifizierter Rohstoffe weiterhin zu steigern, jedoch stellt uns insbesondere im Milk-Bereich die eingeschränkte Warenverfügbarkeit vor Herausforderungen. Als Ausdruck unserer sozialen Verantwortung sind wir nach dem international anerkannten SMETA-Standard (Sedex Members Ethical Trades Audit) zertifiziert. Dieser prüft neben sozialen Themen auch die ökologische Verantwortung in der Lieferkette.

Im Rahmen unserer ganzheitlichen Nachhaltigkeitsstrategie nutzen wir die Plattform EcoVadis, um unsere Nachhaltigkeitsleistung systematisch und kontinuierlich zu überwachen und bewerten zu lassen. Das jährliche Monitoring ermöglicht nicht nur einen Vergleich mit anderen Unternehmen der Branche, sondern liefert auch wertvolle Impulse für gezielte Verbesserungsmaßnahmen und unterstützt so die fortlaufende Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements.

Tabelle 8 // Zertifikate in den Business Units, Bezug auf Roh- und Fertigware

	Coffee	Bakery	Milk	Vegan
 DE-ÖKO-001	•	•	•	•
		•		
 FAIRTRADE	•			
	•			
	•			
 9-0117-12-100-00		•	•	
 Sedex Members Ethical Trade Audit	•	•	•	•

Nachhaltigkeit bedeutet auch, unsere Expertise für Ideen zu nutzen. Unsere Abteilung für Forschung und Entwicklung arbeitet daher in enger Zusammenarbeit mit unseren internen Anwendungsspezialisten sowie externen Forschungsinstituten nicht nur an höchster Qualität, sondern auch an Innovationen und neuen Anwendungsideen.

Coffee

Insbesondere die Nachhaltigkeitsthemen in der Wertschöpfungskette des Kaffees gehen wir prioritär an. Aufgrund der klimatischen Anbaubedingungen für Kaffee sind wir auf weltweite Importe angewiesen.

Bereits unser Produkt als solches, leistet einen wertvollen Nachhaltigkeitsbeitrag – im Vergleich zum Filterkaffee bestechen unsere löslichen Kaffeespezialitäten durch eine deutlich höhere Ausbeute. Insgesamt gewinnen wir aus 1 kg grüner Rohbohnen ca. 2,4-mal mehr Produkt im Vergleich zum herkömmlichen Filterkaffee. Bezogen auf die gleiche Menge an Rohbohnen beansprucht unser Produkt also deutlich weniger Ressourcen im Ursprung, ohne dabei an intensivem Geschmack einzubüßen. Dafür sorgt unsere schonende Trocknungstechnologie mittels Coffee-Aroma-Protection. Trotzdem nehmen wir die vorherrschenden Risiken zum Biodiversitätsverlust sehr ernst.

Um der globalen Entwaldung entgegenzuwirken, erließ die Europäische Union 2023 die Verordnung (EU) 2023/115 über entwaldungsfreie Produkte (EUDR), wonach Rohstoffe wie zum Beispiel Rohkaffee und Palmöl sowie bestimmte daraus hergestellte Erzeugnisse nicht auf Flächen erzeugt worden sein dürfen, die nach dem 31. Dezember 2020 entwaldet wurden. Die EUDR gilt ausschließlich für die in Anhang I der VO aufgeführten Erzeugnisse, unter denen gefriergetrockneter Kaffee (HS Code 2101) nicht gelistet ist. Vor dem Hintergrund

der rechtlichen Unsicherheiten im Zusammenhang mit der EUDR⁴ stehen wir mit unseren Partnern im engen Austausch über den Bezug von entwaldungsfreien Rohkaffeebohnen.

Um einen unmittelbaren Einfluss vor Ort zu leisten, setzen wir auf ökologische und soziale Produktzertifizierungen. Für die Kaffeewertschöpfungskette setzen die Zertifizierungen in Fairtrade, Fairtrade Organic, EU-Bio und JAS-Bio (Japan) sowie Rainforest Alliance ein Zeichen unserer Bemühungen.

Darüber hinaus arbeiten wir derzeit intensiv an umweltschonenden und lokal angebauten Kaffeealternativen. Angesichts der zukünftigen Herausforderungen bei der Versorgungssicherheit von Kaffeebohnen möchten wir eine nachhaltige und regionale Lösung anbieten. Diese Alternative soll nicht nur hervorragend schmecken, sondern auch einen Beitrag zum Umweltschutz leisten und die Abhängigkeit von Importen reduzieren. Daher sind wir bereits in engem Kontakt mit europäischen Produzenten innovativer Alternativprodukte. Des Weiteren engagieren wir uns als Mitglied im Deutschen Kaffeeverband e.V. Wir arbeiten aktiv im Arbeitskreis für Nachhaltigkeit an der Umgestaltung der Wertschöpfungskette mit. Dass Europas größtes Netzwerk für Kaffeeunternehmen über Professionalität und Wirksamkeit verfügt, zeigt die Auszeichnung „Verband des Jahres 2024“ im Bereich Nachhaltigkeit.

Milk

Im Gegensatz zum global bezogenen Rohstoff Kaffee können wir Milcherzeugnisse regional beziehen. Der überwiegende Anteil stammt aus Deutschland sowie aus angrenzenden EU-Ländern.

Der europäische Ursprung der Milch garantiert die Einhaltung strenger gesetzlicher Vorgaben hinsichtlich Tierwohl und entwaldungsfreier Fütterung – insbesondere durch die Verordnung (EU) 2023/1115 über entwaldungsfreie Produkte (EUDR), die auch den Sojaanbau betrifft. Ein Großteil unserer Milch stammt aus konventioneller Haltung, jedoch bieten wir auch EU-Bio-zertifizierte Ware an. Dass konventionelle Haltung trotzdem nachhaltig sein kann, zeigen unsere durch die Stiftung „QM-Milch“ zertifizierten Milcherzeuger: Bis 2025 arbeitet die Stiftung an einer ausführlichen Nachhaltigkeitsbewertung inkl. des Tierwohls, welche den Dialog zwischen Erzeugern und Abnehmern fördern soll. Insgesamt nahmen bereits 15.000 Milcherzeuger am QM-Milch-Projekt teil. Das entspricht etwa jedem vierten deutschen Milchviehbetrieb und jeder dritten Milchkuh. Das Projekt wurde 2017 vom Thünen-Institut und dem Milchindustrieverband (MIV e.V.) ins Leben gerufen. Daher sind wir stolz, uns als Mitglied des Verbandes aktiv für den nachhaltigen Umbau der Branche einzusetzen.

Unser veganes Produktsortiment ermöglicht den Einsatz milchfreier Alternativen und unterstützt eine pflanzenbasierte Ernährung. Die Extrakte auf Basis von Hafer, Reis und Hirse zeichnen sich durch vielseitige Anwendungsmöglichkeiten aus und sind unserem milchbasierten Sortiment ebenbürtig. Mit großer Freude und Flexibilität gehen wir auf individuelle Kundenwünsche ein und tragen so aktiv dazu bei, umweltfreundlichere Produktlösungen⁵ zu stärken.

Bakery

Ebenso wie die Milcherzeugnisse beziehen wir unsere Getreidemahlerzeugnisse überwiegend vom deutschen bzw. umliegenden europäischen Markt, deren strenge europäische Gesetzgebung ökologische und soziale Nachhaltigkeit fördert. Mit unseren EU-Bio und BIO-SUISSE ORGANIC zertifizierten Sauerteigen leisten wir einen ökologischen Beitrag über das gesetzliche Maß hinaus. Insgesamt veredeln wir die Rohstoffe zu verschiedenen natürlich fermentierten und schonend getrockneten Sauerteigen des SUGRANO® Sortiments. Dadurch bleiben wertvolle Inhaltsstoffe und das Aroma erhalten, bei gleichzeitig langer Haltbarkeit. Diese Technologie ermöglicht zudem die internationale Vermarktung unserer Produkte.

In unseren Knusperkreationen des Sortiments Florentina möchten wir unseren Kunden nach wie vor die volle

⁴ Stand November 2025

⁵ Chai et al. (2019): Which Diet Has the Least Environmental Impact on Our Planet? A Systematic Review of Vegan, Vegetarian and Omnivorous Diets. *Sustainability*, 11(15), 4110.

**WIR INTEGRIEREN
DEN SCHUTZ
VON UMWELT
UND NATÜRLICHEN
RESSOURCEN
KONSEQUENT IN
UNSER TÄGLICHES
HANDELN.**

Produktvielfalt bieten. Daher nutzt Dr. Suwelack rein RSPO zertifiziertes Palmöl (Roundtable on Sustainable Palm Oil), um nachhaltige Abbaumethoden für Palmöl zu fördern und so die Umweltschädigung zu begrenzen. Darüber hinaus engagieren wir uns im Backzutatenverband e.V., um die nachhaltige Beschaffung der Getreidemahlerzeugnisse der Branche zu unterstützen und zu fördern.

9.3 Standortbezogene Biodiversität

B5

Dr. Suwelack geht die Biodiversität in der Wertschöpfungskette prioritär an. Dennoch beeinflussen wir natürlich durch unsere Tätigkeit auch das Ökosystem in der Umgebung des Betriebsgeländes. Das 17,30 ha große Firmengelände liegt in dem Industriegebiet Hamern und grenzt an das 728 ha große Naturschutzgebiet Berkelaue. Insgesamt stehen 64 km Gewässerlänge der Berkel unter Schutz. Die Berkel gehört zu den wenigen Flüssen im Münsterland, die zumindest noch auf Teilstrecken in einem natürlichen Flussbett verlaufen.

Durch die unmittelbare Einleitung des aufbereiteten Schmutzwassers in das Oberflächengewässer der Berkel beeinflussen wir die lokale Biodiversität direkt. Den Umgang mit unseren Wasserressourcen beschreibt das Kapitel Wasserressourcen ausführlicher.

Wir sehen auf unseren unversiegelten Flächen die Chance, einen Beitrag zur Aufrechterhaltung der ökologischen Vielfalt zu leisten – Direkt auf dem Firmengelände vermeidet Dr. Suwelack Flächenversiegelung: Zudem wurde 2018 eine 3000 m² große Wildblumenwiese angelegt, die Honigbienen, Hummeln, Schmetterlingen und vielen anderen Insekten wertvollen Lebensraum bietet.

Tabelle 9 // Landnutzung von Dr. Suwelack

Landnutzungstyp	Fläche	
Versiegelte Fläche insgesamt	8,48	ha
Naturnahe Fläche vor Ort innerhalb des Betriebsgeländes	1,71	ha
Naturnahe Fläche vor Ort außerhalb des Betriebsgeländes	7,10	ha
Gesamtfläche	17,30	ha

10 Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallbewirtschaftung

B7

Abfälle als Wertstoffe zu erachten und diese mehrfach zu nutzen, spart Ressourcen und Kosten. Daher liegt in der Kreislaufwirtschaft von Lebensmittel-, Verpackungs- sowie im Allgemeinen Prozessabfällen hohes Potential.

Prozess- und produktionsbedingt lassen sich größere Mengen an Kaffeesatz und Klärschlamm naturgemäß nicht vermeiden, ebenso wie produktionsbedingte Lebensmittelverluste sowie erhebliche Menge an Verpackungsabfällen. Darüber hinaus ist Dr. Suwelack im Export auf Einwegverpackungen wie Plastiksäcke und Holzpaletten angewiesen, welche weitere Abfälle in der nachgelagerten Wertschöpfungskette unvermeidlich macht.

Lebensmittelverpackungen unterliegen generell strengen gesetzlichen Vorgaben, die den Einsatz recycelter Materialien stark einschränken. Obwohl Recyclinganteile eine ökologisch sinnvolle Lösung darstellen würden, erlaubt die aktuelle Verordnung (EU) 2022/1616⁶ ihren Einsatz nur unter sehr spezifischen Bedingungen, was die Umsetzung erschwert.

⁶ Verordnung (EU) 2022/1616 über Materialien und Gegenstände aus recyceltem Kunststoff, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen

10.1 Strategie und Politik

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt das Ziel, die Beanspruchung natürlicher Ressourcen deutlich zu senken. Ein zentraler Ansatz ist die Integration des Produktlebenszyklus-Denkens in sämtlichen Produktionsschritten. Dadurch können wir den Ressourcenverbrauch systematisch identifizieren, minimieren und ökologische Auswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette reduzieren.

Im Mittelpunkt unserer Kreislaufwirtschaftsstrategie stehen die Europäischen Grundsätze der Kreislaufwirtschaft. Diese umfassen die langlebige Nutzbarkeit, Wiederverwendbarkeit, Reparierbarkeit, Zerlegbarkeit, Wiederaufbereitung, Recycling sowie die Rückführung von Materialien in den biologischen Kreislauf. Bei der ganzheitlichen Optimierung der Produkt- und Materialnutzung orientieren wir uns an der Abfallhierarchie gemäß des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG), die eine klare Priorisierung vorgibt. Dabei denken wir nicht nur an unsere eigenen Tätigkeiten, sondern beachten ebenso die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette.

Im Rahmen der Kreislaufstrategie verfolgen wir ambitionierte Ziele zur Reduzierung von Abfällen und zur Förderung einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft. Vorrangiges Ziel ist es, sämtliche Potentiale zur Abfallvermeidung auszuschöpfen. Daher streben wir an, die Gesamtabfallmenge gefährlicher und nicht-gefährlicher Abfälle um 10 % bis 2027 (ggü. 2024) zu senken. Der Hauptfokus liegt auf den Lebensmittelabfällen. Lebensmittel, die zur Vernichtung abgegeben werden, sollen im Jahr 2025 um mindestens 10 % (ggü. 2024) reduziert werden.

Ebenso steht die Recyclingfähigkeit unsere Materialien im Fokus unserer Bemühungen. So wollen wir unsere bereits hohe Getrennsammelquote von 96 % (2024) auf 98 % im Jahr 2026 anheben. Ergänzend dazu planen wir, bis 2026 erstmals die Recyclingquote unserer Abfälle systematisch zu erfassen, um weitere Optimierungspotenziale entlang des Entsorgungswegs zu identifizieren. Darüber hinaus setzen wir auch in der nachgelagerten Wertschöpfungskette an: Wir erweitern das Produktportfolio an Verpackungsmaterialien um Monofolie für Kleingebinde. Die Verarbeitung von Monofolien an unseren Schlauchbeutelmaschinen soll bis 2026 etabliert werden, um die Recyclingfähigkeit unserer Verpackungen weiter zu verbessern und den Materialkreislauf zu fördern.



Abbildung 4 // Unsere Abfallhierarchie

10.2 Maßnahmen und Kennzahlen

Im Mittelpunkt der Kreislaufwirtschaftsstrategie steht die Vermeidung sowie die Erhöhung der Recyclingfähigkeit in der nachgelagerten Wertschöpfungskette. Insbesondere die Verpackungsentwicklung arbeitet konsequent an deren Umsetzung.

Vermeiden

Um unsere Gesamtabfallmenge zu reduzieren, arbeitet die Verpackungsentwicklung kontinuierlich an Einsparpotentialen. In vielen kleinen Projekten werden Materialdicken von Folien und Kartonagen infrage gestellt und reduziert, sofern keine Nachteile zu erwarten sind.

Um Lebensmittelabfälle zu vermeiden, setzen wir in der Produktion an. Um Anhaftungen in den Sprühtürmen zu reduzieren, wurden im Jahr 2024 gezielt die Laufzeiten der Sprühtürme angepasst. Dadurch wurden nicht nur 220 Tonnen Lebensmittelabfälle pro Jahr vermieden, sondern auch weiteres wertvolles Produkt gewonnen. Insgesamt sparte die Maßnahme 33 % der jährlichen Produktverluste an den Sprühtürmen ein. Unsere Ingenieure arbeiten an zahlreichen weiteren Projekten, welche durch technologische Lösungen nicht nur die Produktionseffizienz erhöhen, sondern auch Ressourcen einsparen.

Wiederverwenden

In vermeintlichen Abfallstoffen sehen wir wertvolle Ressourcen, die sinnvoll wiederverwendet werden können. Die in der Trocknung anfallenden Produktreste sammeln wir gezielt – rund 30 bis 40 % dienen im Jahr 2024 als wertvoller Rohstoff für Futtermittel. Durch die Umnutzung konnten wir bereits unser Ziel, Lebensmittelabfälle bis 2026 um 10 % zu senken, deutlich unterschreiten.

Ebenso erachten wir Wasser als wertvolle Ressource. Die Wiederverwendbarkeit von Prozesswasser wird im Kapitel Wasserressourcen näher thematisiert.

Recycling

Wir wollen Abfälle minimieren. Dennoch fallen prozessbedingt unvermeidliche Abfälle an, die wir bestmöglich für das Recycling vorbereiten wollen. Daher trennen wir in ca. 40 verschiedene Fraktionen. Damit lag unsere Getrenntsammelquote im Jahr 2024 bereits bei 96 %, die wir als Zeichen unserer Bemühungen bis 2027 noch auf 98 % anheben wollen.

Um die Recyclingfähigkeit unserer Verpackungen weiter zu verbessern und den Materialkreislauf zu stärken, ergänzen wir unsere Produktverpackungen zusätzlich um Monomaterialien. Seit 2023 arbeiten wir intensiv daran, Monofolien auf unseren Schlauchbeutelanlagen verarbeiten zu können. Besonders die Materialeigenschaften stellte die Verpackungsentwicklung vor Herausforderungen, eine aroma- und feuchtigkeitsgeschützte Verpackung zu entwickeln. Durch ausführliche Lagertests stellen wir sicher, dass die Produktqualität erhalten bleibt – Mindesthaltbarkeit, Geschmack und sensorische Eigenschaften bleiben unverändert erhalten. Neben einer verbesserten Recyclingfähigkeit sparen wir nebenbei durch die leichtere Folie deutlich an Verpackungsmaterial ein. Unsere bevorzugte Lösung ist die recyclingfähige Verpackung – auf individuellen Kundenwunsch bieten wir jedoch selbstverständlich auch Verpackungen mit Barrierschicht.



Zuletzt wollen wir die Recyclingfähigkeit von Materialien auch von unseren Verpackungsherstellern fördern. Obwohl Lebensmittelverpackungen strengen gesetzlichen Auflagen unterliegen, nutzen wir bei Verpackungen, die keinen direkten Lebensmittelkontakt haben, recycelte Materialien. Klassisches Beispiel sind unsere FSC-zertifizierten Kartonagen. Für Papierverpackungen mit PE-Inliner schließen wir als Teilnehmer des REPASACK-Systems den Papierfaserkreislauf von Dr. Suwelack. Das Rücknahmesystem der Interzero ist Musterbeispiel für die Papiersackverwertung. Gekennzeichnete Säcke im deutschen Markt werden zurückgenommen, sortiert und verwertet, sodass ein hochwertiger Recyclingrohstoff entsteht, der erneut für Papierverpackungen verwendet werden kann. Für die Weiterverarbeitung und den Versand unserer Waren nutzen wir Big Bags, deren Recycling ein wichtiges Thema für uns ist. Daher arbeiten wir mit Recyclinghubs zusammen, welche die zu 100 % recycelbaren Big Bags regranulieren. Das Granulat findet in neuen Big Bags eine Wiederverwendung.

Verwertung

Biologische Abfälle erachten wir definitiv als zu wertvoll für die Tonne und ziehen aus diesen noch Energie. Während wir in unserem Milk- und Bakery-Sortiment alle Rohstoffe vollständig nutzen können, fallen bei der Extraktion von Kaffee prozessbedingt hohe Mengen an Kaffeesatz an. Diese werden zur Energiegewinnung in Biogasanlagen genutzt. Den anfallenden Kaffeesatz wie auch den Klärschlamm verwerten wir energetisch in einer externen Biogasanlage. Zudem nutzen wir die bei der Kaffeeextraktion anfallenden Klärgase, um aus ihnen in unserem betriebseigenen Blockheizkraftwerk Energie zu gewinnen.

10.3 Kennzahlen

Tabelle 10 // Jährliches Abfallaufkommen 2024

Gesamtmenge gefährlicher Abfälle	26,58	t
Gesamtmenge nicht-gefährlicher Abfälle	11194,00	t
Gesamtabfallaufkommen	11220,57	t

Bezeichnung	Zugeführt zum...	
	Recycling, Wiederverwendung	Entsorgung
Nicht-gefährliche Abfälle		
aus gebrauchten Geräten entfernte Bestandteile	0,29	– t
Kunststoff	1,33	– t
Schlämme aus Wasch-, Reinigungs-, Schäl-, Zentrifugier- und Abtrennprozessen	276,08	46,92 t
Abfälle aus der Zubereitung und Verarbeitung von Kaffee, der Herstellung von Hefe- und Hefeextrakt - für Verzehr oder Verarbeitung ungeeignete Stoffe	5021,87	25,2 t
Metalloxide	0,32	– t
Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	5,79	– t
Verpackungen aus Papier und Pappe	243,67	– t
Verpackungen aus Kunststoff	119,88	– t
Verpackungen aus Holz	19	– t
Gemischte Verpackungen	207,29	– t
Kupfer, Bronze, Messing	0,18	– t
Aluminium	1,12	– t
Eisen und Stahl	28,94	– t
Gemischte Metalle	44,81	– t
Kabel	0,74	– t
Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik	14,16	– t
gemischte Bau- und Abbruchabfälle	0,23	– t
Schlämme aus der biologischen Behandlung von industriellem Abwasser	2087,31	– t
Schlämme aus einer anderen Behandlung von industriellem Abwasser	3009,60	– t
Papier und Pappe	1,68	– t
Getrennt gesammelte Fraktionen - Metalle	4,52	– t
Garten- und Parkabfälle - biologisch abbaubare Abfälle	6,20	– t
Abfälle a. n. g.	–	13,08 t

Gefährliche Abfälle

Farb- und Lackabfälle (inkl. organischer Lösemittel oder andere gefährliche Stoffe)	0,03	–	t
Wässrige Spülflüssigkeiten (mit gefährlichen Stoffen)	7,80	–	t
Nichtchlorierte Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle auf Mineralölbasis	0,90	–	t
andere Lösemittel und Lösemittelgemische	0,86	–	t
Verpackungen, die Rückstände (gefährliche Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt)	3,56	–	t
Aufsaug- und Filtermaterialien (einschließlich Ölfilter a. n. g.), Wischtücher und Schutzkleidung, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	8,38	–	t
gefährliche Bauteile enthaltende gebrauchte Geräte	0,23	–	t
Gefährliche Stoffe enthaltende Gase in Druckbehältern (einschließlich Halonen)	0,03	–	t
Laborchemikalien (gefährliche Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt)	0,02	–	t
Abfälle, die sonstige gefährliche Stoffe enthalten	0,82	–	t
Glas, Kunststoff und Holz (gefährliche Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt)	0,06	–	t
Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	0,50	–	t
Gebrauchte Geräte, die FCKW enthalten	1,13	–	t
Batterien und Akkumulatoren sowie gemischte Batterien und Akkumulatoren, die solche Batterien enthalten	0,02	–	t
Gebrauchte elektrische und elektronische Geräte, die gefährliche Bauteile enthalten, (Gefährliche Bauteile elektrischer und elektronischer Geräte und als gefährlich eingestufte Akkumulatoren und Batterien, Quecksilberschalter, Glas aus Kathodenstrahlröhren und sonstiges beschichtetes Glas.)	2,26	–	t

**WIR
ÜBERNEHMEN
VERANTWORTUNG
UND ENTWICKELN
UNS STÄNDIG
WEITER.**

Soziale Verantwortung bedeutet, Verantwortung für Menschen und Gesellschaft zu übernehmen – für das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden und der Beschäftigten in der Lieferkette, aber auch für die Sicherheit der Verbraucher*innen und Endkonsument*innen.

11 Eigene Arbeitskräfte

B8, C5

Als größter Arbeitgeber der Kommune Billerbeck bieten wir 480 Mitarbeitenden einen sicheren und fairen Arbeitsplatz und engagieren uns für das Wohlergehen über das gesetzliche Maß hinaus. In unseren Mitarbeitenden sehen wir das größte Kapital – faire Arbeitsbedingungen, Chancengleichheit, Arbeitssicherheit, Gesundheit, (Weiter-)Bildung usw. steigern das Wohlbefinden und fördern das Engagement. Durch motivierte Mitarbeitende versprechen wir langfristig Kompetenz und Arbeitsleistung. Deshalb zeigen wir unsere Wertschätzung nicht nur bei besonderen Anlässen wie Weihnachtsfeiern oder gemeinsamen Grillabenden, sondern auch im Alltag: mit attraktiven Corporate Benefits, kostenlosen Getränken und täglich frisch gebackenem Brot.

In der eigenen Belegschaft erkennen wir potentielle Risiken in der Arbeitssicherheit und Gesundheit und arbeiten kontinuierlich an deren Beseitigung. Darüber hinaus ist das Schichtsystem ein potentieller Belastungsfaktor für die Gesundheit unserer Mitarbeitenden.

11.1 Strategie und Politik

Wir übernehmen Verantwortung: Die Sicherheit, Gesundheit und das Wohlergehen der Mitarbeitenden sind zentrale Bestandteile nachhaltiger Unternehmensführung. Die Herstellung von Lebensmitteln erfordert hohe hygienische Standards sowie den Umgang mit Maschinen und chemischen Stoffen. Als Hersteller von Lebensmitteln tragen wir nicht nur Verantwortung für die Qualität unserer Produkte, sondern auch für die Menschen, die sie täglich mit Engagement und Sorgfalt herstellen.

Das Handeln nach den Konventionen der International Labour Organization (ILO), den UN-Leitprinzipien sowie allen geltenden nationalen Gesetzen und Vorschriften ist für uns selbstverständlich und in unserer Unternehmensrichtlinie fest verankert. Dort verpflichten wir uns klar zur Gestaltung der Geschäftstätigkeit, welche die Sicherheit, Gesundheit und das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden über das gesetzliche Maß hinaus gewährleistet.

Unsere gelebten Unternehmenswerte bilden die Grundlage für eine nachhaltige, verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Personal- und Organisationsentwicklung, welche im Kapitel Unternehmenswerte genauer vorgestellt werden.

11.2 Vergütung, Tarifverhandlungen und Ausbildung

B10

Wir fördern Gleichberechtigung und Vielfalt: Bei Dr. Suwelack sind zahlreiche Nationalitäten, Sprachen und Ethnien vertreten. Wir fördern unbefristete Verträge. Eine faire Bezahlung nach Tarifverträgen, mit Ausnahme der Managementebene, ist für uns selbstredend. Urlaubs- und Weihnachtsgeld, 30 Urlaubstage sowie eine Gutscheinkarte gehören bei uns zum Standard.

Wir stehen für Kompetenz und fördern Fachwissen: Bereits bei den Heranwachsenden der lokalen Schulen angefangen, heißen wir Kinder und Jugendliche bei Schulführungen, dem Girl's and Boy's Day und bei Schulpraktika herzlich willkommen. Jährlich bilden wir in den Berufen (m/w/d) Fachkraft für Lebensmitteltechnik, Industriekaufmann/-frau, Maschinen- und Anlagenführer, Milchwirtschaftlicher Laborant und Mechatroniker aus. In unseren diversen Tätigkeitsfeldern motivieren wir auf allen Hierarchieebenen zu Weiter- und Fortbildungen, die ihre persönliche und fachliche Kompetenz fördern. Besonders großes Potenzial sehen wir in der Zusammenarbeit unsere Führungskräfte, um Kompetenzen zu entwickeln, Teamarbeit zu fördern und individuelle Talente sichtbar zu machen.

Der Betriebsrat setzt sich stets für die Interessen unserer Belegschaft ein: Über unser betriebliches Vorschlagswesen motivieren wir zu unternehmerischem Denken und Handeln, neue Ideen und konstruktiver Kritik. Diese Bemühungen spiegeln sich in unserer geringen Fluktuation wider: Viele Kolleginnen und Kollegen sind seit Jahrzehnten Teil unseres Teams – oft arbeiten Familien über Generationen hinweg bei uns.

Tabelle 12 // Merkmale der Arbeitskräfte

B8, B10

	Anzahl (pro Kopf)
Anzahl der Mitarbeitenden	480
Geschlecht	
Männlich	397
Weiblich	83
Divers	0
Nicht-berichtet	0
Geschlechterverhältnis in der Führungsebene (weiblich zu männlich)	35,4 %
Vertragsart	
Befristeter Vertrag	57
Unbefristeter Vertrag	423
Fluktuationsquote	8,0 %
Vergütung	
Prozentuales Lohngefälle zwischen weiblichen und männlichen Beschäftigten des Unternehmens	-9,69 %
Prozentualer Anteil der Beschäftigten, die unter Tarifverträge fallen	78 %
Arten von Arbeitskräften	
Gesamtzahl der Selbstständigen, die ausschließlich für das Unternehmen tätig sind und kein eigenes Personal haben.	0
Gesamtzahl der Zeitarbeitskräfte, die von Unternehmen bereitgestellt werden, die in erster Linie im Bereich der Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften tätig sind.	15

Aufgrund der Komplexität war die Ermittlung der jährlichen Weiterbildungsstunden pro Arbeitnehmer nach Geschlecht bisher nicht möglich. Wir arbeiten an deren Ermittlung für das Jahr 2025.

11.3 Arbeitsschutz

B9

11.3.1 Arbeitsschutzstrategie

Arbeitssicherheit ist für uns nicht nur Pflicht, sondern Teil unserer Unternehmenskultur. Ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld schützt nicht nur die Mitarbeitenden vor Unfällen und Erkrankungen, sondern fördert auch deren Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit. Der Arbeitsschutz unserer eigenen Belegschaft hat höchste Priorität, um ihr ein langfristiges und sicheres Arbeitsumfeld zu bieten.

Wir streben eine Kultur gegenseitiger Verantwortung an, in der sich alle Mitarbeitenden aktiv für sich und andere einsetzen. Unser Zukunftsbild ist daher klar: Vision Zero. Wir verfolgen das Leitbild, dass selbst ein einziger Unfall einer zu viel ist. Es ist unser erklärtes Ziel, Arbeitsunfälle zu vermeiden und die Gesundheit unserer Mitarbeitenden zu schützen.

Deshalb setzen wir auf eine ganzheitliche Präventionskultur: Unter Anwendung eines Managementsystems für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit entsprechend der DIN ISO 45001 führen wir kontinuierlich Maßnahmen und Programme durch, um den Arbeits- und Gesundheitsschutz zu fördern, fortlaufend zu verbessern und damit über das gesetzliche Maß hinaus aktiv zu sein. Verantwortliche sind klar definiert und werden fachlich unterstützt und beraten. Die Anforderungen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes werden bei der Planung neuer Anlagen, dem Betrieb und der Instandhaltung berücksichtigt und in Sicherheitsbegehungen regelmäßig kontrolliert. Mit regelmäßigen Informationen, Schulungen, Unterweisungen und Weiterbildungen fördern wir die Kompetenzen und das Bewusstsein unserer Mitarbeitenden für sicheres Arbeiten.

Unsere konkreten Ziele orientieren sich an der Vision Zero. Das bedeutet, dass wir jedes Jahr aufs Neue keine meldepflichtigen Arbeitsunfälle verzeichnen wollen. Damit dies kein illusionäres Ziel bleibt, wird unser Managementsystem nach DIN ISO 45001 kontinuierlich überwacht und verbessert. Ferner werden wir, wie in der Vergangenheit auch, im Jahr 2025 keine vorsätzlichen Verstöße gegen Arbeitssicherheitsvorgaben dulden. Unser Streben nach einer vollständigen Einhaltung aller gesetzlichen Anforderungen ist Ausdruck unserer Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitenden und der Gesellschaft.

Durch präventive Maßnahmen, Schulungen und regelmäßige Audits garantieren wir, dass gesetzliche Vorgaben aktiv gelebt werden. Dazu zählt, dass alle Mitarbeitenden jährlich verpflichtend an den Unfallverhütungsvorschrift-Schulungen teilnehmen.

11.3.2 Maßnahmen und Kennzahlen

Wir möchten sicherstellen, dass unsere Mitarbeitenden das Unternehmen nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit genauso gesund verlassen können und nach Hause gehen, wie sie es zu Arbeitsbeginn betreten haben. Um unser erklärtes Ziel Vision Zero – null Arbeitsunfälle – zu erreichen, greifen grundsätzlich umfangreiche Präventionsmaßnahmen. Um Arbeitsunfälle bereits im Vorfeld auszuschließen, setzen wir erkannte Prinzipien nach dem STOP-Prinzip um. Substitution und technische Lösungen stehen in der Maßnahmenhierarchie immer vor der Unterweisung von Gefahren. Darüber hinaus haben wir eine umfangreiche Arbeitssicherheitskampagne eingeführt. Begonnen im Jahr 2024, sensibilisieren wir mit Fokusmonaten und Arbeitsunfallberichten über die betriebsinternen Dashboards für bewussteres und aufmerksames Arbeiten. Diese werden durch ausführliche verpflichtende Schulungen/Unterweisungen sowie Sofortmaßnahmen nach Unfällen ergänzt. Ebenso unterstützen wir Arbeitssicherheit auf dem Arbeitsweg, indem wir Fahrsicherheitstrainings für alle Interessierten anbieten.

Ein Ausdruck unserer Bemühungen ist die BGN-Prämierung für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Seit 2018 zeichnet die Prämierung unser eigeninitiatives Engagement für Präventionsmaßnahmen, Arbeitssicherheit, Gesundheit, Ergonomie sowie Verkehrs- und Transportsicherheit aus.

Im Zeitraum von 2023 bis 2024 verzeichneten wir eine leichte Erhöhung der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (2023:17; 2024:19). Mit einer Rate von 4,25 (pro 100 Vollzeitbeschäftigte) liegen wir über dem Branchendurchschnitt der Nahrungsmittelindustrie ⁷. Angesichts der Entwicklungen zwischen 2023 und 2024 haben wir entschlossen reagiert und eine neue Arbeitssicherheitskampagne gestartet. Sie unterstreicht die Bedeutung unserer Präventionsmaßnahmen und bestätigt unseren strategischen Ansatz, Sicherheit und Gesundheit als gelebten Wert zu verankern. Mit unserem Zukunftsbild Vision Zero arbeiten wir konsequent daran, eine Kultur gegenseitiger Verantwortung zu fördern und Unfälle langfristig zu vermeiden. Daher lautet unser Leitspruch: „Wir brauchen einander, wir achten aufeinander, wir helfen einander“.

⁷ DEUTSCHE GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG E.V. (DGUV): Arbeitsunfallgeschehen 2023. Statistik. Berlin. 2024.

Tabelle 13 // Meldepflichtige Arbeitsunfälle 2024

Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle	19
Rate meldepflichtiger Arbeitsunfälle (pro 100 Vollzeitbeschäftigte)	4,25
Anzahl der Todesfälle infolge von arbeitsbedingten Verletzungen und Erkrankungen	0

11.3.3 Gesundheit

Wir sehen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als wertvollstes Kapital. Unsere Expertise und Know-how baut auf langjährige Erfahrung auf. Daher erachten wir die langfristige Gesundheit jedes Einzelnen als sehr wichtig. In einer Reihe von Einzelprojekten starteten wir 2024 mit dem großen Projekt, die Krankenquote aller Mitarbeitenden langfristig zu senken sowie die Arbeitskraft und Motivation jedes Einzelnen zu erhöhen.

Auf Basis einer Analyse der Fehlzeiten von unternehmensinternen Daten und Krankenkassenreports wurden Maßnahmen für die Jahre 2024 und 2025 geplant. Vorab wurden Mitarbeitende durch Offenlegung relevanter Kennzahlen über die Dashboards sensibilisiert und Führungskräfte hinsichtlich ihres Rollenprofils sowie deren Verantwortung geschult. In aktiver Einbindung der Mitarbeitenden wurden lösungsorientierte Maßnahmen zu individuellen Arbeitszeitmodellen (Work-Life-Balance), betrieblichen Gesundheitsangeboten aber auch vertraglichen und rechtlichen Aspekten wie auch der Unternehmenskultur erarbeitet. So wurde unser betriebliches Gesundheitsmanagement mit gesundheitsfördernden Maßnahmen wie dem Jobbike gefüllt. Jährlich sind wir feste Teilnehmer beim STADTRADELN in der Kommune Billerbeck und belohnen den Aktivismus mit einer Prämie. Die jährliche Impfkampagne wappnet uns bestens für die Grippesaison, um nicht nur die eigene Gesundheit, sondern auch die der Mitmenschen zu schützen.



Abbildung 5 // Impfkampagne Grippeschutzimpfung

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird bei uns großgeschrieben. Daher setzten wir individuelle Arbeitszeitmodelle in der Produktion und der Verwaltung um. In einem Pilotprojekt ermittelt eine Software den optimalen Dienstplan in dem komplexen kontinuierlichen Schichtsystem in der Produktion. Aktuell testen wir höchst zufrieden Teilzeitmodelle, die nicht nur im Alltag entlasten, sondern dazu noch langfristige Planungssicherheit garantieren. Die bestehenden Schichtmodelle werden erneut bzgl. Optimierung und Erhöhung der Zufriedenheit der Mitarbeitenden geprüft. In der Verwaltung bieten wir durch Gleitzeit individuelle Arbeitszeiten und Home-Office-Möglichkeiten an.

12 Beschäftigte in der Wertschöpfungskette

C6

Wir übernehmen Verantwortung: Wir tragen Verantwortung gegenüber den Menschen in unserer Lieferkette – ihr Beitrag ist für die Qualität unserer Produkte von zentraler Bedeutung. Gleichzeitig sind wir uns der Risiken bewusst, die mit möglichen Verletzungen von Arbeits- und Menschenrechten einhergehen. In der Wertschöpfungskette bestehen vor allem im Kaffeesektor erheblich soziale Gefahren durch schlechte Arbeits- und Lebensbedingungen: niedrige Löhne, eine fehlende soziale Absicherung, eingeschränkter Zugang zu Bildung und Gesundheit sowie die oft prekären Bedingungen kleinbäuerlicher Strukturen. Während eine risikominierte nationale Beschaffung für das Milk- und Bakery-Sortiment möglich ist, sind wir im Kaffeesektor auf den globalen Import angewiesen. Die Rohbohnen stammen häufig aus sozioökonomisch gefährdeten Gebieten, sodass Dr. Suwelack besonders hier Handlungsbedarf sieht.

Unser Code of Conduct bekennt klar unsere Haltung für Vertrauen und Integrität, ethischem Handeln und der Verantwortungsübernahme. Die Achtung von Menschen- und Arbeitsrechten in Übereinstimmung mit

allen anwendbaren nationalen Gesetzen und Vorschriften, den Konventionen der ILO und der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sind ein grundlegender Bestandteil unserer Wertevorstellung. Wir sprechen uns gegen Zwangs- und Kinderarbeit und Diskriminierung und für Chancengleichheit aus. Zudem fordert Dr. Suwelack von den Lieferanten und Geschäftspartnern vertrauenswürdiges und integrires Handeln, indem Korruption und Geldwäsche ausgeschlossen und die Einhaltung der länderspezifischen und internationalen Nachhaltigkeitsanforderungen, Wettbewerbsgesetze und Normen sichergestellt werden. Um unser Verständnis zur Achtung der Menschenrechte weiterzutragen, ist es Ziel, bis Ende 2025 von allen Lieferanten den Code of Conduct unterzeichnen zu lassen.

Um die Transparenz zu ethischem Handeln in der Lieferkette zu stärken, Risiken zu minimieren und eine kontinuierliche Verbesserung der sozialen und ökologischen Standards zu erzielen, sind wir bereits seit 2009 SED-DEX-Mitglied. Im Jahr 2024 haben wir uns erstmals nach dem international anerkannten SMETA-Standard (Sedex Members Ethical Trades Audit) zertifizieren lassen und erfolgreich bestanden.

Sofern Arbeits- und Menschenrechtsverstöße auffallen, haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Unternehmens sowie unsere Geschäftspartner (Lieferanten und Kunden usw.) die Möglichkeit, Meldungen über Verstöße gegen Gesetze, Richtlinien etc. – mithilfe des internen Hinweisgeber-Systems abzugeben. Ebenso ist eine externe Meldestelle über das Bundesamt für Justiz eingerichtet worden. *Kontakt: Bei Hinweisen verwenden Sie bitte folgende Webadresse: [Hinweisgebersystem](#) oder den Verlinkungsbutton „Hinweisgeber-System“ auf der Dr. Suwelack Homepage. Jeder gegebene Hinweis wird selbstverständlich vertraulich behandelt, anonymisiert und der Hinweisgeber geschützt.*

C7

Bisher wurden weder Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten in der eigenen Belegschaft noch in der Wertschöpfungskette bestätigt oder festgestellt.

13 Qualität und Lebensmittelsicherheit

Als globales Lebensmittelunternehmen sind die Sicherheit und Qualität unserer Produkte unser Fundament. Unser wichtigster Einfluss besteht darin, dass die von uns gelieferten Produkte in keiner Weise zu einem Gesundheitsrisiko für die Verbraucher führen. Probleme mit der Produktqualität oder mit der Lebensmittelsicherheit können zu einer Schädigung des Images und einem Vertrauensverlust durch unsere Kunden führen, was finanzielle Verluste zur Folge hätte. Daher ist es unser übergeordnetes Ziel, qualitativ hochwertige und sichere Produkte zu entwickeln und herzustellen, die den höchsten Ansprüchen an Genuss, Natürlichkeit und Produktsicherheit gerecht werden.

Durch die Einhaltung der intern festgelegten Richtlinien, Prozesse und Überwachungen stärken wir kontinuierlich unsere Qualitätsstandards und unsere Lebensmittelsicherheitskultur. Produkte werden nicht auf den Markt gebracht, wenn Bedenken hinsichtlich der Lebensmittelsicherheit bestehen.

Dr. Suwelack hat ein umfassendes Managementsystem für die Qualität und Lebensmittelsicherheit implementiert, welches die geltenden gesetzlichen Regelungen sowie die Anforderungen der GFSI (Global Food Safety Initiative) an Lebensmittelsicherheitssysteme vollständig erfüllt. Die Prozesse und Arbeitsweisen werden regelmäßig auf Aktualität geprüft und in allen Betriebsbereichen durchgesetzt. Wir identifizieren und mindern Risiken im Zusammenhang mit Lebensmittelsicherheit und -qualität durch umfassende Risikobewertungen und Managementpläne. Durch die Aufrechterhaltung hoher Standards und ein proaktives Risikomanagement schützt Dr. Suwelack die Gesundheit der Konsument*innen und seinen Ruf.

13.1 Strategie und Politik

Dr. Suwelack hat die Qualitäts- und Lebensmittelsicherheitspolitik in die unternehmensweit geltende Unternehmensrichtlinie integriert. Für ein zuverlässiges Qualitäts- und Lebensmittelsicherheitsmanagement bilden klar definierte Prozesse, eindeutige Spezifikationen und regelmäßige Schulungen zur Lebensmittelsicherheit

die Basis. Dabei wird unsere Denkweise und das Verhalten in Bezug auf Lebensmittelsicherheit durch unsere Unternehmenswerte geprägt. Wir verschreiben uns zur stetigen Weiterentwicklung unseres Qualitäts- und Lebensmittelsicherheitssystems sowie zu einer offenen Kommunikation und partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten.

Wir verfolgen einen strengen Prozess im Umgang mit Kundenbeschwerden, mit klaren Kriterien für Eskalation, Analyse, Kommunikation und Abhilfe. Schwerwiegende Fälle können zu einer weitergehenden Eskalation gemäß unserem Krisenmanagementstandard führen. Wir beobachten das regulatorische Umfeld genau und kommunizieren notwendige Änderungen, um die Einhaltung der Qualitäts- und Lebensmittelsicherheitsstandards in allen Betriebsbereichen sicherzustellen. Dieser proaktive Ansatz hilft uns, über aufkommende Probleme auf dem Laufenden zu bleiben und unsere Strategien entsprechend anzupassen.

Auch für das Jahr 2025 verfolgen wir das Ziel, keine Produktrückrufe und keine Beanstandungen durch die amtliche Lebensmittelüberwachung zu verzeichnen. Um dies sicherzustellen, setzen wir auf umfassende Schulungen zu Hygiene und Lebensmittelsicherheit, deren Teilnahmequote wir erneut bei 100 % halten wollen.

Darüber hinaus ist es unser Anspruch, unseren Kunden bedarfsgerechte Lösungen zu bieten. Wir möchten die hohe Kundenzufriedenheit nicht nur bewahren, sondern weiter steigern, indem wir Qualität, Service und Innovation kontinuierlich verbessern.

13.2 Maßnahmen

Die Gewährleistung höchster Lebensmittelsicherheit ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensverantwortung. Wir sind seit 2008 GFSI-zertifiziert, zunächst nach IFS Food und BRC – im Jahr 2024 wechselten wir zur Zertifizierung nach dem international anerkannten Standard FSSC 22000. Er basiert auf den Normen ISO 22000 (Managementsysteme für Lebensmittelsicherheit) und ISO 22002 (Präventivprogramme) und wird durch zusätzliche Anforderungen ergänzt. Dieser Standard bietet uns dank seiner High Level Structure neben dem umfassenden und ganzheitlichen Ansatz bezüglich Lebensmittelsicherheit eine gute Möglichkeit zur Entwicklung bzw. Optimierung eines integrierten Managementsystems mit unseren bestehenden weiteren Zertifizierungen, wie der DIN ISO 45001 (Arbeitsschutzmanagementsystem) und der DIN ISO 50001 (Energiemanagementsystem) und somit zur stärkeren Nutzung von Synergien.

Im Rahmen des Lebensmittelsicherheit-Managementsystems setzen wir auf umfassende Programme für HACCP, Food Defense, Food Fraud, Allergenmanagement und Rückverfolgbarkeit. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass es seit Jahren keinen Produktrückruf gegeben hat.

Unsere interne Qualitätssicherung überwacht kontinuierlich die chemische, physikalische und mikrobiologische Qualität der Produkte. Auch in der Lieferkette stellen wir die Lebensmittelsicherheit sicher: Wir arbeiten bevorzugt mit GFSI-zertifizierten Herstellern. Für die wenigen nicht zertifizierten Partner führen wir externe Audits durch, um Konformität und Sicherheit zu gewährleisten. Die Performance unseres Qualitätsmanagementsystems wird jährlich im Management-Review durch die Geschäftsführung bewertet. Im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) definieren wir neue Ziele, um unsere Standards stetig weiterzuentwickeln.

14 Gesundheit und Kultur

Da Konsument*innen verstärkt auf ihre Gesundheit achten, sehen wir uns auf dem richtigen Pfad, unser nahezu zusatzstoff-freies Sortiment fortzuführen. 85 % unseres Sortiments verzichtet vollständig auf Zusatzstoffe. Bei den wenigen verbleibenden Artikeln setzen wir Zusatzstoffe nur dann ein, wenn dies technologisch unvermeidbar ist.

Unsere Produkte sollen uneingeschränkt für religiösen Gemeinschaften verzehrbar sein. Daher ist nahezu unser gesamtes Sortiment Kosher durch Orthodox Union (OU) und Halal durch Halal Certification Services (HCS) umfassend zertifiziert. Anpassungen an Kundenwünsche sind hier jederzeit möglich.

**ALLE
MITARBEITENDEN
WERDEN.
REGELMÄSSIG ZU
NACHHALTIGKEITS-
THEMEN GESCHULT
UND AKTIV
EINGEBUNDEN.**

14.1 Korruption und Bestechung

Integrität und ethisches Verhalten stehen im Zentrum unseres geschäftlichen Handelns. Als deutscher Hersteller sehen wir die Chance, unter der strikten nationalen Gesetzgebung zu agieren und transparente Geschäftsgrundsätze zu garantieren.

Das Kapitel „Geschäftsethik“ in der Unternehmensrichtlinie nennt die Grundsätze für faires, transparentes und gesetzestkonformes Geschäftsgebaren. Unsere separate Antikorruptionsrichtlinie gilt für alle Mitarbeitenden und schließt Korruption grundlegend aus. Sie enthält darüber hinaus Leitlinien zum rechtskonformen Verhalten sowie Erläuterungen anhand von Praxisbeispielen.

Daher ist auch weiterhin für das nächste Geschäftsjahr 2025 das Ziel, keine Vorfälle wettbewerbswidrigen Verhaltens sowie keine Datenschutz- oder Sicherheitsverstöße zu verzeichnen. Bis 2027 wollen wir alle Mitarbeitenden verpflichtend zu den Themen Geschäftsethik und Antikorruption schulen. Damit sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden und stärken zugleich die Kompetenz im verantwortungsvollen Handeln.

B11

Dank der konsequenten Umsetzung der etablierten Politiken und Prozesse verzeichnete Dr. Suwelack im Berichtszeitraum keine Verurteilungen und Geldstrafen.

Wir treten aktiv für die Weiterentwicklung unserer Branche ein. Wir engagieren uns in dem Deutschen Kaffeeverband, dem Milchindustrieverband und dem Backzutatenverband. Wir nutzen die Netzwerke, um uns mit weiteren Fachexperten*innen auszutauschen und gemeinsam mit innovativen Ideen und Lösungen die Lebensmittelindustrie nachhaltig zu gestalten.

14.2 Unternehmenswerte

Wir stehen heute als Traditionsunternehmen mit tief verwurzelten Werten vor der Aufgabe, Bewährtes zu bewahren und gleichzeitig den Wandel aktiv zu gestalten. Deswegen begannen wir im Jahr 2023, unser Wertebild zu formulieren, um uns als Suwelacker*innen und Suwelacker zusammenrücken zu lassen.

Begonnen mit interaktiven Workshops und Wertebefragungen brachten sich Mitarbeitende aus allen Bereichen aktiv ein, unsere Werte zu reflektieren und Maßnahmen abzuleiten. Stolz blicken wir auf unsere neu definierten Werte als Resultat, die unser tägliches Handeln leiten:

1. Respektvolles Miteinander

Wir begegnen uns respektvoll – unabhängig von Rolle, Herkunft oder Meinung. Diese Haltung prägt unsere Zusammenarbeit und schafft ein vertrauensvolles Arbeitsumfeld, in dem sich alle Mitarbeitenden wertgeschätzt und gehört fühlen.

2. Kompetenz und Leidenschaft

Wir stehen für Kompetenz und Leidenschaft. Unsere Mitarbeitenden bringen ihr Fachwissen und ihre Motivation täglich ein, um gemeinsam passgenaue Ergebnisse zu erzielen. Wir fördern Eigeninitiative und Engagement und schaffen Raum für kreative Lösungen.

3. Kontinuierliche Entwicklung

Wir entwickeln uns ständig weiter – als Individuum und als Organisation. Durch gezielte Weiterbildung, Talentförderung und den offenen Austausch von Wissen stärken wir unsere Innovationskraft und sichern langfristig unsere Wettbewerbsfähigkeit.

4. Verantwortung übernehmen

Wir übernehmen Verantwortung – für unser Handeln, unsere Teams und unsere Gesellschaft. Wir fördern Chancengleichheit, respektieren Menschenrechte und gestalten Arbeitsbedingungen nicht nur gesetzestkonform,

sondern bewusst über das geforderte Maß hinaus. Durch sozialen Dialog und transparente Strukturen schaffen wir ein Umfeld, das Mitgestaltung und Fairness ermöglicht.

Zur Stärkung einer wertorientierten Unternehmenskultur setzen wir gezielt Impulse: Neue Führungskräfte mit frischen Perspektiven, abteilungsübergreifende Workshops zu kritischen Themen und die Integration der Mitarbeitenden in die Strategieentwicklung. Die Ergebnisse der Wertebefragung werden mit geschäftlichen Zielen verknüpft. Führungskräfte werden befähigt und in die Verantwortung genommen, die Umsetzung aktiv zu gestalten.

Als entscheidenden Baustein für Kultur, Entscheidungslogik und Wandel erarbeiteten wir im Jahr 2024 das Konzept zu unserem Leadership-Development und Mitarbeitenden-Entwicklung. Die Maßnahmen zur Förderung der Führungskompetenz werden planmäßig 2025 weiterentwickelt und umgesetzt.

Als krönendes Event feierten wir im Jahr 2024 mit allen Mitarbeitenden unser 140-jähriges Jubiläum. Damit würdigten wir nicht nur die lange Tradition des Unternehmens, sondern verstanden sie als Auftakt für den aktuellen Wandel. Zugleich diente das Jubiläum dazu, die Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Unternehmen zu stärken und ein gemeinsames Bewusstsein für unsere Werte und Zukunftsorientierung zu schaffen.

Es ist ein zentrales Ziel, die Unternehmenswerte in der Belegschaft zu stärken und zu etablieren. Nach der erstmaligen Mitarbeitendenbefragung im Jahr 2024 werden wir diese nun in regelmäßigen Abständen durchführen und streben hier eine durchschnittliche Zustimmung zu den Unternehmenswerten auf über 3,815 von 5 Punkten bis 2027 an. Bis 2026 soll zudem eine aktive Feedbackkultur integriert werden, in der 100 % der Feedbackgespräche durchgeführt werden.



Abbildung 6 // Unsere Unternehmenswerte

	Thema	Angabe VSME	Seite
Allgemeines	Allgemeine Informationen	B1 // Grundlagen der Erstellung	5
	Zentrale Verantwortung	C9 // Geschlechtervielfalt im Leitungsorgan	7
	Unternehmensstrategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	C1 // Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – Verwandte Initiativen	8
		B2 // Praktiken, Strategien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	10
		C2 // Beschreibung von Praktiken, Strategien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	10
Umwelt	Klimawandel – Energie und Treibhausgasemissionen	B3 // Energie und Treibhausgasemissionen	14
		C3 // Treibhausgasreduktionsziele und Klimawandel	14,15
		C4 // Klimarisiken	15
	Umweltverschmutzung	B4 // Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden	17
	Wasserressourcen	B6 // Wasser	18
	Biologische Vielfalt & Ökosysteme	B5 // Biologische Vielfalt	25
Soziales	Arbeitskräfte des Unternehmens	B7 // Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement	25
		B8 // Arbeitskräfte – Allgemeine Merkmale	31,32
		C5 // Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte	31
		B10 // Arbeitskräfte – Vergütung, Tarifverhandlungen und Schulung	31,32
		B9 // Arbeitskräfte – Gesundheitsschutz & Sicherheit	32
		C6 // Zusätzliche Informationen über die Arbeitskräfte des Unternehmens – Richtlinien für die Achtung der Menschenrechte und diesbezügliche Prozesse	34
		C7 // Schwerwiegende Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	35
Governance	Governance	B11 // Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung	38